

# **Historisches Seminar**

## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis\***

**Wintersemester 2017/2018**

**Bergische Universität Wuppertal**

**Fachbereich A**

**Geistes- und Kulturwissenschaften**

\* Bitte beachten Sie: Maßgeblich und verbindlich sind einzig die Wuseleinträge zu den Veranstaltungen! Diese werden ständig aktualisiert.

Stundenplan Geschichte Wintersemester 2017/18

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10		-VL <u>Doublier</u> Paläographie K1	-PS <u>Beigel</u> Konstantin II S.10.18 -HSÜ <u>Eckert</u> Populismus K1	-VL <u>Walther</u> Absolutismus II HS14 -Ü <u>Tönsmeier/Messerschmidt</u> (Un-)Schuld K5 -Ü <u>Achermann</u> WTG 20.Jhdt. K4 -VL <u>Hein-K.</u> Habsburger HS 22	-Ü <u>Rohmann</u> Cicero N.10.18 -Ü <u>Hein-K.</u> Digit. Lernen O.10.32
10-12	-PS <u>Beigel</u> Konstantin I N.10.20 -PS <u>Laba</u> Wiener Kongress S.10.18 -Ü <u>Bühlbäcker</u> Bergbaugeschichte O.08.27	-Ü <u>Beigel</u> Röm. Inschriften II O.09.23 -VL <u>Karsten</u> Renaissance HS13 -HSÜ <u>Hein-K.</u> Stadtgesch. O.08.27 -Ü <u>Laba</u> Erbe dt. Besatzung N.10.18 -Ü <u>Dzubiel</u> MA im GU O.11.09	-SÜ <u>Remmert</u> Galilei K4 -HSÜ <u>Walther/Karsten</u> Glorious Revolution N.10.20 -PS <u>Eckert</u> NNG HS19 -VL <u>Tönsmeier</u> Nachkriegszeit HS 12 -Ü <u>Kuithan</u> Einfg.MA Chron. K5	-OS Mathe <u>Remmert</u> F.12.11	-Ü <u>Dzubiel</u> Praxissem. N.10.18 -Ü <u>Ratusny</u> Röm. Germanien N.10.20
12-14	-Ü <u>Beigel</u> Aristophanes I S.10.15	-Ü <u>Beigel</u> Aristophanes II O.08.37 -Ü <u>Pérez-G.</u> Wiss.Foto f. Fortg. N.10.18	-VL <u>Eckert</u> Konzept Nation HS25 -Ü <u>Eich</u> AG-Forschung N.10.18	-Ü <u>Kuithan</u> BasicsMAG O.10.39 -Ü <u>Pérez-G.</u> Frau-Fotografie K7 -PS <u>Eich</u> Konstantin III N.10.20 -PS <u>Rohmann</u> Konstantin IV S.10.18 -PS <u>Hein-K.</u> Saisonstaat O.10.30	-Ü <u>Dzubiel</u> Methoden O.10.30 -PS <u>Rohmann</u> Bann 5./6.Jhdt. K5
14-16	-Ü <u>Beigel</u> Röm. Inschriften I O.10.32 -VL <u>Johrendt</u> Merowinger HS 32 -HS <u>Bühlbäcker</u> 2 Winstons O.09.23	-VL <u>Eich</u> Konstantin HS14 -PS <u>Tönsmeier</u> Friedensbew. N.10.20 -HSÜ <u>Remmert/Karsten</u> Grabmal/Denkmal K4 -HS <u>Bühlb.</u> Anti-Europe II N.10.18 -HSÜ <u>Dzubiel</u> Geschl.gesch. K3 -HS <u>Doublier</u> Chartulare K1	-VL <u>Achermann</u> Wiss.im Kalten Krieg HS30	-HSÜ <u>Walther/Stein</u> Romantik + MA O.10.39 -PS <u>Rohmann</u> Bann 5./6.Jhdt. K5	-PS <u>Rohmann</u> Konstantin V K8
16-18	-VL <u>Heinrichs</u> Europa bis 1.WK HS13 -Ü <u>Bühlbäcker</u> NS+1.WK O.10.30 -Ü <u>Grundmann</u> Röm.Reich Sex K4	-HS <u>Tönsmeier</u> Mangel K7 -Ü <u>Dzubiel</u> Praxissem. N.10.18 -RingVL <u>Johrendt e.a.</u> Irrtümer MA HS 18	-HS <u>Eich</u> Untergang Röm.Reich O.07.24 -Ü <u>Achermann</u> Meteorologie K5 -OS <u>Johrendt/Doublier</u> MA K2 -PS <u>Karsten</u> Harrach HS 31 -K <u>Tönsmeier</u> NNG N.10.18	-PS <u>Kuithan</u> Chlodwig K5 -Ü <u>Rohmann</u> Boethius N.10.20	

Stundenplan Geschichte Wintersemester 2017/18

18-20	-HS <u>Johrendt</u> Sakralkönigtum K5	-FK <u>Geschichte</u> N.10.20	-K/VL <u>IZWT</u> N.10.20 / HS 28 -HSÜ <u>Karsten/Meier</u> Dr. Faustus S.10.15		
-------	---------------------------------------	-------------------------------	---	--	--

## Das Historische Seminar stellt sich vor

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES000000	<b>Veranst. SWS</b>	0
<b>Veranstaltung</b>	Das Historische Seminar stellt sich vor	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Einführung	<b>Erwart. Teil.</b>	200
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	Einzel	10.10.2017 - 10.10.2017	HS 14
----	---------------	--------	-------------------------	-------

### Personen

### Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

## IZWT-KOLLOQUIUM

### Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172IZW123476	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	IZWT-KOLLOQUIUM	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Kolloquium	<b>Erwart. Teil.</b>	45
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	45
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	<a href="http://www.izwt.uni-wuppertal.de">http://www.izwt.uni-wuppertal.de</a>

### Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 N.10.20

### Personen

Prof.-Vertr. Dr. Dania Achermann  
Prof. Dr. Thomas Heinze  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert  
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

PHI101 Wissen und Wissenschaft  
PHI101 Wissen und Wissenschaft  
PHI103 Philosophie und Naturwissenschaften  
PHI104 Philosophie und Humanwissenschaften  
PHI101 Wissen und Wissenschaft  
PHI101 Wissen und Wissenschaft  
Geschichte  
Kolloquium  
Oberseminare/ Kolloquien

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Philosophie  
Geschichte  
IZ I Zentral

### Hyperlinks

### Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter [remmert@uni-wuppertal.de](mailto:remmert@uni-wuppertal.de).

### Kurzkommentar

KOLLOQUIUM WISSENSCHAFTS- und TECHNIKFORSCHUNG WS 2017/18 - **Mittwochs, 18-20 Uhr, N.10.20**

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7, MEd I

# Oberseminar Geschichte der Mathematik

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172MAT299000	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Oberseminar Geschichte der Mathematik	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Seminar	<b>Erwart. Teil.</b>	15
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 26.10.2017 - 08.02.2018 F.12.11

## Personen

Prof. Dr. Ralf Krömer  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

## Studiengänge

Promotion m.v.Abschluss - Mathematik - 0

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

20. Kolloquien und Vorträge  
Kolloquium  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte  
Mathematik

## Hyperlinks

## Kommentar

Es wird über laufende Arbeiten in der Mathematikgeschichte vorgetragen.

Geschichte:

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter [remmert@uni-wuppertal.de](mailto:remmert@uni-wuppertal.de).

## Voraussetzung

Mindestens 4 Semester in einem Studiengang des Faches Mathematik oder Elemente der Mathematik. Besonderes Interesse an der Geschichte des Faches.

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



# **QPL-Tutorium**

# Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Tutorium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	16.10.2017 - 29.01.2018	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Astrid Albert  
Anna-Barbara Thorn

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

## Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10  
Di. 10.10., 16-17 Uhr vor HS 14 + in MI.14.10  
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10  
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20  
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10



# Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Tutorium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 O.11.09

## Personen

Astrid Albert  
Anna-Barbara Thorn

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

## Bemerkung

## Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10  
Di. 10.10., 16-17 Uhr vor HS 14 + in MI.14.10  
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10  
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20  
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

# Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Tutorium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 HS 15

## Personen

Astrid Albert  
Anna-Barbara Thorn

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

## Bemerkung

## Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10  
Di. 10.10., 16-17 Uhr vor HS 14 + in MI.14.10  
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10  
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20  
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

# Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Frühe Neuzeit)

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Frühe Neuzeit)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Tutorium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 N.10.18

## Personen

Astrid Albert  
Anna-Barbara Thorn

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

## Bemerkung

## Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10  
Di. 10.10., 16-17 Uhr vor HS 14 + in MI.14.10  
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10  
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20  
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

# Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Tutorium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 N.10.18

## Personen

Astrid Albert  
Anna-Barbara Thorn

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

## Bemerkung

Tutorin:

## Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10  
Di. 10.10., 16-17 Uhr vor HS 14 + in MI.14.10  
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10  
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20  
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

# Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800006	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Tutorium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 HS 20

## Personen

Astrid Albert  
Anna-Barbara Thorn

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

## Bemerkung

## Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10  
Di. 10.10., 16-17 Uhr vor HS 14 + in MI.14.10  
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10  
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20  
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

# Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800007	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Tutorium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	08:00 - 10:00	woch	20.10.2017 - 02.02.2018	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Astrid Albert  
Anna-Barbara Thorn

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

## Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10  
Di. 10.10., 16-17 Uhr vor HS 14 + in MI.14.10  
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10  
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20  
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

## Vom Strukturieren und Schreiben: die erste wissenschaftliche Hausarbeit

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES800010	<b>Veranst. SWS</b>	6
<b>Veranstaltung</b>	Vom Strukturieren und Schreiben: die erste wissenschaftliche Hausarbeit	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Workshop	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

#### keine Parallelgruppe!

Mo	10:00 - 15:00	Einzel
Mi	10:00 - 15:00	Einzel
Mi	10:00 - 15:00	Einzel
Mi	10:00 - 15:00	Einzel

### Personen

Astrid Albert

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Workshop  
Workshops

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Die wissenschaftliche Hausarbeit ist eine der wesentlichen Kernelemente des Geschichtsstudiums. An ihnen üben Sie den Umgang mit propädeutischen Methoden und zeigen, dass Sie in der Lage sind, nach den gängigen geschichtswissenschaftlichen Regeln zu arbeiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.

Aber was genau wird da eigentlich erwartet? Wie finden Sie ein Thema? Wie strukturieren Sie Ihr Wissen und auf welche Stolperfallen können Sie achten?

Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Workshop.



# **Alte Geschichte**



# Konstantin der Große

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES110001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Konstantin der Große	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	250
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 HS 14

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Regierungszeit Konstantins des Großen (306-337 n. Chr.) wird gemeinhin als eine Schlüsselerpisode der römischen Geschichte angesehen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Konstantin sich als erster römischer Herrscher öffentlich zu der – bis kurz vor seiner Konversion noch kriminalisierten – christlichen Religion bekannte, eine Entscheidung, die langfristige Folgen für die Gesellschaften des Imperium Romanum und seiner Nachfolgestaaten hatte. Hinzu kommt, dass Konstantin nach den katastrophalen Erfahrungen des dritten Jahrhunderts schon aufgrund seiner lange währenden, in ihrer zweiten Hälfte kaum mehr angefochtenen Regierung ein Moment wieder gewonnener Stabilität zu verkörpern schien. In der Vorlesung wird ein Überblick über die Herrschaftszeit dieses Imperators gegeben; einige Aspekte werden vertieft mit engem Quellenbezug behandelt. Am Ende steht ein knapper Ausblick auf die weitere Geschichte der konstantinischen Dynastie.

## Literatur

Bleckmann, Bruno, Konstantin der Große, Hamburg 1996

Herrmann-Otto, Elisabeth, Konstantin der Große, Darmstadt 2007

Odahl, Charles Matson, Constantine and the Christian Empire London u.a. 2010

Pfeilschifter, René, Die Spätantike, München 2014

## Kurzkommentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module:** P1, P5, W1-6, W9, W12-15, W19, MGE 3, 4, 5, MEd I+II, ZMA G2+3

**Zuordnung:** LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium; Gasthörer

# Konstantin der Große I

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES120001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Konstantin der Große I	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 N.10.20

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 25.09.2017 bis 01.10.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017

## Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte anhand eines exemplarischen historischen Themas (in diesem Semester die Herrschaft Konstantins des Großen und die Geschichte des Römischen Reiches am Beginn der Spätantike). Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und den Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Machen Sie sich bitte vorab mit Grundzügen der Geschichte Konstantins und seiner Zeit vertraut (siehe Literaturhinweise).

## Literatur

Barnes, Timothy D.: Constantine. Dynasty, Religion and Power in the Later Roman Empire, Chichester 2011.

Bleckmann, Bruno: Konstantin der Große, Reinbek bei Hamburg 2007<sup>5</sup>.

Brandt, Hartwin: Konstantin der Große : der erste christliche Kaiser; eine Biographie, München 2011<sup>3</sup>.

Clauss, Manfred: Konstantin der Große und seine Zeit, München 2009<sup>4</sup>.

Herrmann-Otto, Elisabeth: Konstantin der Große, Darmstadt 2009<sup>2</sup>.

Lenski, Noel (Hg.): The Cambridge Companion to the Age of Constantine, Cambridge u.a. 2012.

Piepenbrink, Karen: Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2010<sup>3</sup>.

Rosen, Klaus: Konstantin der Große : Kaiser zwischen Machtpolitik und Religion, Stuttgart 2013.

Zur Geschichte der Spätantike:

Behrwald, Ralf: Spätantike, Tübingen 2011.

Demandt, Alexander: Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian. 284 – 565 n. Chr. (HbdA III 6), München 2007<sup>2</sup>.

König, Ingemar: Die Spätantike, Darmstadt 2007.

Krause, Jens-Uwe: Geschichte der Spätantike. Eine Einführung, Tübingen 2017.

Martin, Jochen: Spätantike und Völkerwanderung (OGG 4), München 1995<sup>3</sup>.

Pfeilschifter, René: Die Spätantike: Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2014.

Einführung in das Arbeiten im Proseminar:

Blum, Hartmut; Wolters, Reinhard, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Köln u.a. 2011.

## **Kurzkomentar**

Alte Geschichte

## **Zielgruppe**

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA,

Module: P1

# Konstantin der Große II

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES120002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Konstantin der Große II	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	08:00 - 10:00	woch	18.10.2017 - 31.01.2018	S.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017  
Windhundbelegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017  
Windhundbelegungsverfahren vom 25.09.2017 bis 01.10.2017

## Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte anhand eines exemplarischen historischen Themas (in diesem Semester die Herrschaft Konstantins des Großen und die Geschichte des Römischen Reiches am Beginn der Spätantike). Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und den Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Machen Sie sich bitte vorab mit Grundzügen der Geschichte Konstantins und seiner Zeit vertraut (siehe Literaturhinweise).

## Literatur

Barnes, Timothy D.: Constantine. Dynasty, Religion and Power in the Later Roman Empire, Chichester 2011.

Bleckmann, Bruno: Konstantin der Große, Reinbek bei Hamburg 2007<sup>5</sup>.

Brandt, Hartwin: Konstantin der Große : der erste christliche Kaiser; eine Biographie, München 2011<sup>3</sup>.

Clauss, Manfred: Konstantin der Große und seine Zeit, München 2009<sup>4</sup>.

Herrmann-Otto, Elisabeth: Konstantin der Große, Darmstadt 2009<sup>2</sup>.

Lenski, Noel (Hg.): The Cambridge Companion to the Age of Constantine, Cambridge u.a. 2012.

Piepenbrink, Karen: Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2010<sup>3</sup>.

Rosen, Klaus: Konstantin der Große : Kaiser zwischen Machtpolitik und Religion, Stuttgart 2013.

Zur Geschichte der Spätantike:

Behrwald, Ralf: Spätantike, Tübingen 2011.

Demandt, Alexander: Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian. 284 – 565 n. Chr. (HbdA III 6), München 2007<sup>2</sup>.

König, Ingemar: Die Spätantike, Darmstadt 2007.

Krause, Jens-Uwe: Geschichte der Spätantike. Eine Einführung, Tübingen 2017.

Martin, Jochen: Spätantike und Völkerwanderung (OGG 4), München 1995<sup>3</sup>.

Pfeilschifter, René: Die Spätantike: Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2014.

Einführung in das Arbeiten im Proseminar:

Blum, Hartmut; Wolters, Reinhard, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Köln u.a. 2011.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA**

## Konstantin der Große III

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES120003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Konstantin der Große III	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	45
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 N.10.20

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017

### Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte anhand eines exemplarischen historischen Themas (in diesem Semester die Herrschaft Konstantins des Großen und die Geschichte des Römischen Reiches am Beginn der Spätantike). Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und den Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Machen Sie sich bitte vorab mit Grundzügen der Geschichte Konstantins und seiner Zeit vertraut (siehe Literaturhinweise).

### Literatur

Barnes, Timothy D.: Constantine. Dynasty, Religion and Power in the Later Roman Empire, Chichester 2011.

Bleckmann, Bruno: Konstantin der Große, Reinbek bei Hamburg 2007<sup>5</sup>.

Brandt, Hartwin: Konstantin der Große : der erste christliche Kaiser; eine Biographie, München 2011<sup>3</sup>.

Clauss, Manfred: Konstantin der Große und seine Zeit, München 2009<sup>4</sup>.

Herrmann-Otto, Elisabeth: Konstantin der Große, Darmstadt 2009<sup>2</sup>.

Lenski, Noel (Hg.): The Cambridge Companion to the Age of Constantine, Cambridge u.a. 2012.

Piepenbrink, Karen: Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2010<sup>3</sup>.

Rosen, Klaus: Konstantin der Große : Kaiser zwischen Machtpolitik und Religion, Stuttgart 2013.

Zur Geschichte der Spätantike:

Behrwald, Ralf: Spätantike, Tübingen 2011.

Demandt, Alexander: Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian. 284 – 565 n. Chr. (HbdA III 6), München 2007<sup>2</sup>.

König, Ingemar: Die Spätantike, Darmstadt 2007.

Krause, Jens-Uwe: Geschichte der Spätantike. Eine Einführung, Tübingen 2017.

Martin, Jochen: Spätantike und Völkerwanderung (OGG 4), München 1995<sup>3</sup>.

Pfeilschifter, René: Die Spätantike: Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2014.

Einführung in das Arbeiten im Proseminar:

Blum, Hartmut; Wolters, Reinhard, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Köln u.a. 2011.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module: P1**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA**

## Proseminar zur Alten Geschichte IV

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES120004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Proseminar zur Alten Geschichte IV	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 S.10.18

### Personen

Univ.- Prof. Dr. NN

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kurzkomentar

Alte Geschichte

### Zielgruppe

Modul: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA



## Proseminar zur Alten Geschichte V

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES120005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Proseminar zur Alten Geschichte V	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 14:00 - 16:00 woch 20.10.2017 - 02.02.2018 SEMINAR K8

### Personen

### Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. NN

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Kurzkomentar

Alte Geschichte

### Zielgruppe

Modul: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

# Der Untergang des Römischen Reiches in der antiken Literatur

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES130001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Der Untergang des Römischen Reiches in der antiken Literatur	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	50
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 O.07.24

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Der Zerfall des Imperium Romanum war ein langsamer und schmerzhafter Prozess, der sich über Jahrhunderte hinzog. Viele Zeitgenossen hatten es für unmöglich gehalten, dass das Imperium von seinen als rückständig betrachteten Nachbarn jemals ernsthaft gefährdet werden könnte, doch spätestens seit dem fünften Jahrhundert n. Chr. ließ sich nicht mehr leugnen, dass der imperiale Staat zerfiel. Für den Niedergang sind wahrscheinlich in erster Linie langfristig wirkende fiskalische und ökonomische Ursachen verantwortlich, aber dies wurde von den Augenzeugen der Ereignisse meist nicht so gesehen. Der Auflösungsprozess des Reiches hat stattdessen ein breites Spektrum von literarischen Positionierungen – von Visionsliteratur über Bußpredigten bis zu nüchternen Reformvorschlägen – hervorgebracht. Im Seminar soll eine Auswahl von Texten, die die Breite des Spektrums dokumentiert, gemeinsam gelesen und interpretiert werden.

## Literatur

Demandt, Alexander, Der Fall Roms. Die Auflösung des römischen Reiches im Urteil der Nachwelt, München <sup>2</sup>2014

Heather, Peter, Invasion der Barbaren. Die Entstehung Europas im ersten Jahrtausend nach Christus, Darmstadt 2011

Ward-Perkins, Bryan, Der Untergang des Römischen Reiches und das Ende der Zivilisation, Darmstadt 2007

## Kurzkommentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module:** P5, W1, W2, W4-7, W9, W10, W12-16, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2+3

**Zuordnung:** LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

# Aristophanes und die attische Komödie I

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Aristophanes und die attische Komödie I	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 S.10.15

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 11.09.2017 bis 24.09.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 31.07.2017 bis 13.08.2017

## Kommentar

Die Komödien des Aristophanes (ca. 450-380 v. Chr.) zählen nicht nur zu den Meisterwerken antiker Literatur. Die ebenso anspielungs- wie zotenreichen Stücke nehmen die verschiedensten Aspekte der athenischen Politik und Gesellschaft satirisch überspitzt aufs Korn und gehören damit zu den wichtigsten Quellen für die Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte des klassischen Athen. In der Übung wird eine Auswahl der Stücke gelesen und hinsichtlich ihrer historischen Aussagekraft diskutiert werden.

## Literatur

Niklas Holzberg: Aristophanes. Sex und Spott und Politik, München 2010.

Peter von Möllendorff: Aristophanes, Hildesheim 2002.

Bernhard Zimmermann: Aristophanes. In: Ders. (Hrsg.): Handbuch der griechischen Literatur der Antike, Bd. 1, München 2011, 764–800.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module: P1, P5, W1, W2, W6-9, W19, MGE 3, 4, MEd I, ZMA G3**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA**

## Aristophanes und die attische Komödie II

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Aristophanes und die attische Komödie II	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 O.08.37

### Personen

Thorsten Beigel

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 11.09.2017 bis 24.09.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 31.07.2017 bis 13.08.2017

### Kommentar

Die Komödien des Aristophanes (ca. 450-380 v. Chr.) zählen nicht nur zu den Meisterwerken antiker Literatur. Die ebenso anspielungs- wie zotenreichen Stücke nehmen die verschiedensten Aspekte der athenischen Politik und Gesellschaft satirisch überspitzt aufs Korn und gehören damit zu den wichtigsten Quellen für die Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte des klassischen Athen. In der Übung wird eine Auswahl der Stücke gelesen und hinsichtlich ihrer historischen Aussagekraft diskutiert werden.

### Literatur

Niklas Holzberg: Aristophanes. Sex und Spott und Politik, München 2010.

Peter von Möllendorff: Aristophanes, Hildesheim 2002.

Bernhard Zimmermann: Aristophanes. In: Ders. (Hrsg.): Handbuch der griechischen Literatur der Antike, Bd. 1, München 2011, 764–800.

### Kurzkommentar

Alte Geschichte

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist, ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W6-9, W19, MGE 3, 4, MEd I, ZMA G3

# Die römische Gesellschaft im Spiegel ihrer Inschriften I

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die römische Gesellschaft im Spiegel ihrer Inschriften I	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 O.10.32

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017  
Windhundbelegungsverfahren vom 11.09.2017 bis 24.09.2017  
Windhundbelegungsverfahren vom 31.07.2017 bis 13.08.2017

## Kommentar

Inschriften sind in verschiedener Hinsicht eine wichtige Quellengattung für die Altertumswissenschaften. Unter anderem ermöglichen sie Einblicke in verschiedene gesellschaftliche Schichten und Lebensbereiche, die von den anderen Quellengattungen nicht oder nur wenig erfasst werden. Anhand der Beschäftigung mit ausgewählten lateinischen Inschriften (in Übersetzung) will die Übung in die Gattung der epigraphischen Zeugnisse einführen und zugleich zentrale Aspekte der römischen Gesellschaft illustrieren.

## Literatur

Zur römischen Gesellschaft:

Alföldy, Géza: Römische Sozialgeschichte, Stuttgart 2011<sup>4</sup>.

Einführungen in die lateinische Epigraphik:

Schmidt, Manfred G.: Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 20112.

Brunn, Christer/ Edmondson, Jonathan (Hg.): The Oxford Handbook of Latin Epigraphy, Oxford 2015.

Cooley, Alison E.: The Cambridge Manual to Latin Epigraphy, Cambridge 2012.

Keppie, L.: Understanding Roman Inscriptions, London 1991.

Paasch Almar, Knud: Inscriptiones Latinae: eine illustrierte Einführung in die lateinische Epigraphik, Odense 1990.

Auswahl an übersetzten und kommentierten Inschriften:

Schumacher, Leonhard: Römische Inschriften, Stuttgart 1988.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist, ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W6-9, W19, MGE 3, 4, MGE 6P+W, MEd I, ZMA G3

## Die römische Gesellschaft im Spiegel ihrer Inschriften II

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die römische Gesellschaft im Spiegel ihrer Inschriften II	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 O.09.23

### Personen

Thorsten Beigel

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017  
Windhundbelegungsverfahren vom 11.09.2017 bis 24.09.2017  
Windhundbelegungsverfahren vom 31.07.2017 bis 13.08.2017

### Kommentar

Inschriften sind in verschiedener Hinsicht eine wichtige Quellengattung für die Altertumswissenschaften. Unter anderem ermöglichen sie Einblicke in verschiedene gesellschaftliche Schichten und Lebensbereiche, die von den anderen Quellengattungen nicht oder nur wenig erfasst werden. Anhand der Beschäftigung mit ausgewählten lateinischen Inschriften (in Übersetzung) will die Übung in die Gattung der epigraphischen Zeugnisse einführen und zugleich zentrale Aspekte der römischen Gesellschaft illustrieren.

### Literatur

Zur römischen Gesellschaft:

Alföldy, Géza: Römische Sozialgeschichte, Stuttgart 2011<sup>4</sup>.

Einführungen in die lateinische Epigraphik:

Schmidt, Manfred G.: Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 20112.

Brunn, Christer/ Edmondson, Jonathan (Hg.): The Oxford Handbook of Latin Epigraphy, Oxford 2015.

Cooley, Alison E.: The Cambridge Manual to Latin Epigraphy, Cambridge 2012.

Keppie, L.: Understanding Roman Inscriptions, London 1991.

Paasch Almar, Knud: Inscriptiones Latinae: eine illustrierte Einführung in die lateinische Epigraphik, Odense 1990.

Auswahl an übersetzten und kommentierten Inschriften:

Schumacher, Leonhard: Römische Inschriften, Stuttgart 1988.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module: P1; P5; W1, W2, W6-9, W19, MGE 3, 4, MGE 6P+W, MEd I, ZMA G3**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist; ZMA**



# Das römische Germanien

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140006	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Das römische Germanien	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	40
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 20.10.2017 - 02.02.2018 N.10.20

## Personen

Prof. Dr. Armin Ratusny

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung steht der Raum des römischen Germanien (die Provinzen *Germania inferior* und *superior*), sein Werden, seine innere Struktur und die Folgen seiner Einbeziehung in das römische Herrschaftsgebiet am Rand des Imperiums. Provinzgefüge, Wirtschaft, Grenzsicherung und kulturelle Kontakte werden näher beleuchtet. Wenn gewünscht, veranschaulichen kleinere Exkursionen zu archäologischen Stätten und Museen die in der Übung behandelten Sachverhalte.

## Literatur

Aßkamp, Rudolf, Kai Jansen (Hrsg.): Triumph ohne Sieg? Roms Ende in Germanien. Darmstadt 2017.

Bechert, Tilmann: Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Mainz 1999.

Bechert, Tilmann: Germania Inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des Römischen Reiches. Mainz 2007.

Carroll, Maureen: Römer, Kelten und Germanen. Leben in den germanischen Provinzen Roms. Darmstadt 2003.

Grünewald, Thomas (Hrsg.): Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt. Reallexikon der germanischen Altertumskunde, Ergänzungsbände 28. Berlin 2001.

Klee, Margot: Germania Superior. Eine römische Provinz in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Regensburg 2013.

Meurers-Balke, Jutta (Hrsg.): Grenzenlose Gaumenfreuden. Römische Küche in einer germanischen Provinz. Mainz 2010.

Müller, Martin (Hrsg.): *Colonia Ulpia Traiana*. Xanten und sein Umland in römischer Zeit. Mainz 2008.

Schallmayer, Egon: Der Limes. Geschichte einer Grenze. München 2007.

Sölter, Walter, Dietwulf Baatz: Das römische Germanien aus der Luft. Bergisch-Gladbach 1981.

Wolters, Reinhard: Die Römer in Germanien. München 2000.

## Kurzkommentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA

Module: P1, W1-6, W9-11, W13-15, W19

## Übung zur Alten Geschichte VII

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140007	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Übung zur Alten Geschichte VII	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 08:00 - 10:00 woch 20.10.2017 - 02.02.2018 N.10.18

### Personen

Univ.- Prof. Dr. NN

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kurzkomentar

Alte Geschichte

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe), ZMA

Module: P1, P5, W4, W6-11, W14, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2, G3

# Sexualität und Macht im Römischen Reich

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140008	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Sexualität und Macht im Römischen Reich	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 SEMINAR K4

## Personen

Steffi Grundmann

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Windhundbelegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 11.09.2017 bis 24.09.2017

Windhundbelegungsverfahren vom 31.07.2017 bis 13.08.2017

## Kommentar

Spätestens seit Michel Foucaults *Geschichte der Sexualität* ist das Forschungsfeld Antike Sexualitäten ein Wachstumsmarkt. Wie zur Bestätigung seiner These, die Moderne sei auf Sexualität fixiert und deshalb beständig mit ihr beschäftigt, wird auch in den Altertumswissenschaften der Blick auf diesen Lebensbereich gerichtet und eine Vielzahl von Interpretationsansätzen produziert.

In dieser Übung werden zum einen die verschiedenen sozialen Beziehungen und Institutionen im Zentrum stehen, in deren Rahmen sexuelle Handlungen erfolgen (z.B. Ehe und Prostitution). Ebenso werden Fälle betrachtet, in denen sexuelle Kontakte das Verhältnis der beteiligten Personen erst hervorbringen oder es grundlegend verändern (z. B. Vergewaltigung und Ehebruch). Zum anderen wird das Verhältnis von Sexualität und Religion genauer thematisiert, das sich insbesondere (aber nicht nur) durch die Etablierung des Christentums tiefgreifend verändert hat. Die Übung dient der Einübung einer kritischen historischen Arbeitsweise, die sich sowohl auf die Quellen als auch auf die Forschungsliteratur richtet. Vorkenntnisse zur römischen Geschichte und Gesellschaft sind erwünscht.

## Literatur

Foucault, Michel: Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit III, Frankfurt/Main 1989

Hallett, Judith P.; Skinner, Marilyn B. (Hg.): Roman Sexualities, Princeton 1997

Hubbard, Thomas K. (Hg.): A companion to Greek and Roman sexualities, Chichester 2014 (Blackwell companions to the ancient world 100)

## Kurzkommentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe), ZMA

Module: P1, P5, W1-2, W6-8, W12-14, W16, W18-19, W42, MGE 1P+W, MGE4, MGE 5, MEd GymGe/GHRGe I, ZMA G2

# Blockseminar: Wilhelm Dörpfeld - Umstrittener Homer-Forscher bedeutender Archäologe

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES140009	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Blockseminar: Wilhelm Dörpfeld - Umstrittener Homer-Forscher bedeutender Archäologe	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	20
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	18:00 - 20:00	Einzel	11.01.2018 - 11.01.2018	N.10.18
-	10:00 - 16:00	Block	05.02.2018 - 08.02.2018	N.10.18

## Personen

Gianna Hedderich  
Mira Weidhaas

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Modul P IV: Methoden und Praktiken des Editierens  
b (Proj.) Seminar  
a. Seminar/ Vorlesung  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Der durch die Ausgrabungen mit Heinrich Schliemann in Troja berühmt gewordene Archäologe Wilhelm Dörpfeld (1853–1940) zählt zu den berühmtesten Söhnen der Stadt Barmen. Sein Nachlass liegt heute zu großen Teilen unbearbeitet im Wuppertaler Stadtarchiv. Dieses Blockseminar widmet sich der historischen und editorischen Aufarbeitung der späten Schaffenszeit Dörpfelds. Im Vordergrund stehen dabei seine Homer-Forschungen, die er sowohl archäologisch als auch philologisch betrieb und die zu großen wissenschaftlichen Kontroversen führten. Die Diskussion und Erprobung von Editionspraktiken an verschiedenen Archivalien (Manuskripte, Tagebücher, Notate, Briefe) ist ebenso wie eine historische Kontextualisierung und Analyse der Quellen Ziel dieses Seminars.

Das Blockseminar mit Archivbesuch richtet sich an fortgeschrittene Studierende.

**Anmeldung per E-Mail an [weidhaas@uni-wuppertal.de](mailto:weidhaas@uni-wuppertal.de).**

**Vorbesprechung** am Donnerstag, 11.01.2018, 18-20 Uhr, Raum N.10.18

## Literatur

Plachta, Bodo: Werkstattforschung. Zur Edition von Notizbüchern, in: Marcel Atze, Volker, Kaukoreit (Hgg.): "Gedanken reisen, Einfälle kommen an". Die Welt der Notiz, Wien 2017, S. 105-117;

Jäger, Maren: Im Netz. Zur digitalen Edition von Notizen und Notizbüchern, in: Marcel Atze, Volker, Kaukoreit (Hgg.): "Gedanken reisen, Einfälle kommen an". Die Welt der Notiz, Wien 2017, S. 118-130;

Beigel, Thorsten, Mangold-Will, Sabine (Hgg.): Wilhelm II. Archäologie und Politik um 1900, Stuttgart 2017.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module: P5, W1-3, W5, W6, W8-16, W19**

**Editionswissenschaften: WP III a/b, P IV a/b**

**Zuordnung: BA**

## Lektüre Sueton, De vita Caesarum

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172LAT200004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Lektüre Sueton, De vita Caesarum	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 O.08.27

### Personen

Martin Schmidt

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Klassische Philologie

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Latein

### Hyperlinks

### Kommentar

Gaius Suetonius Tranquillus, um 70 n. Chr. geborener römischer Ritter, deckte mit seinem umfangreichen, schriftstellerischen Werk mannigfaltige Themengebiete ab, besonders den historischen und kulturhistorischen Bereich. Die Verwaltungsposten, welche er unter Trajan am Kaiserhof innehatte, gewährten ihm gründliche Einblicke in die kaiserlichen Archive und somit in das Leben und Wirken der gewesenen Kaiser. In den 110ern und 120ern verarbeitete er sie zu Kaiserbiographien, wobei er mit Caius Iulius Caesar begann, auch die Kandidaten des Vierkaiserjahres (68/69) nicht ausließ und mit Domitians Herrschaft die Reihe seiner Biographien beendete.

In eher sachlichem Stil geschrieben sind diese dennoch wegen Suetons gründlicher Quellenrecherche wie auch der Betrachtung des kaiserlichen Privatlebens interessant zu lesen. Die Darlegung der Fakten sowie das Zeigen tüchtiger Vorbilder und mahnender Negativbeispiele waren unter anderem seine Ziele. Hierbei haben wiederkehrend Erziehung, Politik, Kriegstaten, aber auch dramatische Darstellungen von *erotica* und *ultima verba* ihren Platz in den einzelnen Biographien.

In dieser Lektüreveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Viten aus Suetons Werk befassen, sie übersetzen, ihre Komposition analysieren und ihren Quellenwert für die Geschichtsschreibung und Beurteilung der römischen Kaiser betrachten.

### Literatur

(Textgrundlage) C. Suetoni Tranquilli opera, 1: Opera / rec. Maximilianus Ihm, Leipzig 2003.

Christ, Karl, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München 2009.

König, Ingemar, Der römische Staat, Bd. 2: Die Kaiserzeit, Stuttgart 1997.

Eich, Armin, Die römische Kaiserzeit. Die Legionen und das Imperium, München 2014.

### Zielgruppe

BA LAT 4b

BA LAT 6b

LaP 3b





# **Mittelalterliche Geschichte**

# Das Zeitalter der Merowinger

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES210001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Das Zeitalter der Merowinger	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 HS 32

## Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Das Zeitalter der Merowinger bildet den Übergang von der Spätantike ins Mittelalter. In ihm kommt die Völkerwanderung zu einem Abschluss. Das Merowingerreich ist das einzige unter den Germanenreichen, dem eine die Jahrhunderte überdauernde Zukunft beschieden war. Die Reiche der Vandalen, Westgoten, Ostgoten oder Langobarden gingen im Laufe des Frühmittelalters zugrunde oder verloren ihre Selbständigkeit. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Entwicklung dieser Epoche, wobei ein Schwerpunkt auf dem Frankenreich liegen wird.

## Literatur

### Einführende Literatur:

Martina Hartmann: Die Merowinger, München 2012.

Matthias Becher: Chlodwig I. Der Aufstieg der Merowinger und das Ende der antiken Welt, München 2011.

Reinhold Kaiser: Das römische Erbe und das Merowingerreich (Enzyklopädie deutscher Geschichte 26), München 2004.

Reinhard Schneider: Das Frankenreich (Oldenburg Grundriss der Geschichte 5), 4. überarb. u. erw. Aufl. München 2001.

Verena Postel: Die Ursprünge Europas. Migration und Integration im frühen Mittelalter, Stuttgart 2004.

## Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer; BA-AKWI-F; ZMA

Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, W 42; MGE 1, 3, 5, 6; MEd II; P2b; ZMA G2

## Irrtümer über das Mittelalter (Ringvorlesung)

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES210002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Irrtümer über das Mittelalter (Ringvorlesung)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 HS 18

### Personen

Etienne Doublier  
Nadine Jäger  
Prof. Dr. Jochen Johrendt  
Prof. Dr. Ursula Kocher

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Die Ringvorlesung will Vorurteile über das Mittelalter aufgreifen und untersuchen. Sie greift die Irrtümer über das Mittelalter bewusst auf, um danach zu fragen, wie diese entstanden, wie sie das Bild vom Mittelalter prägten und welche Aussagen die Entstehung dieser Irrtümer über die Epoche zulassen, in der sie entstanden sind. Die Ringvorlesung spannt dabei einen weiten Bogen von der Romantik, über die Vorstellung eines Zeitalters des bilden Glaubens, den heiligen Gral, den Ablass, den sprachlich und kulturelle Niedergang, den Reliquienglauben, Damenwelt und Minnesang, die Stellung der Frauen im Mittelalter, die Päpstin Johanna sowie die humanistische Deutung des Mittelalters. Die Vortragen sind zum größten Teil Mitglieder der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften der Bergischen Universität aus unterschiedlichen Fächern. Alle Interessierten sind zu dieser Ringvorlesung herzlich eingeladen.

### Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

# Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: König Chlodwig

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES220001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: König Chlodwig	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	25
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>	PS	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 SEMINAR K5

## Personen

Dr. Rolf Kuithan

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte  
Proseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Thematischer Anknüpfungspunkt für das Einführungsseminar ist die Person des Frankenkönigs Chlodwig (466-511). Durch die Begründung des Frankenreichs und die Annahme des Christentums nach katholischem Ritus hat der Merowingerkönig wesentliche Weichen für die Entstehung der mittelalterlichen Welt gestellt. Anhand ausgewählter Quellen zu Chlodwig und der Merowingerzeit sollen Einblicke in Grundstrukturen der mittelalterlichen Welt ermöglicht werden und Vorurteile gegenüber der Epoche abgebaut werden.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

## Literatur

### Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2017.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. 2007.

## Bemerkung

**NB:** In der ersten Semesterwoche (09.10.-13.10.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist **nur** nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

## Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F

Modul: P2; P2b

# Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kirchliche Verbannungen im 5. und 6. Jh.

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES220004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kirchliche Verbannungen im 5. und 6. Jh.	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 SEMINAR K5

## Personen

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

## Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

## Einrichtungen

## Hyperlinks

Geschichte

## Kommentar

In der Übergangszeit von Spätantike zum Frühmittelalter hat die christliche Kirche einen Großteil staatlicher Verwaltungsaufgaben übernommen. Diese Epoche war geprägt von Konzilien und anhaltenden Diskussionen über die Glaubensauslegung. Die germanischen Nachfolgestaaten und das byzantinische Reich waren dabei von teilweise unterschiedlichen Missionierungsbestrebungen geprägt. Nicht selten führten soziale Konflikte zu Ausweisungen von Klerikern, die insgesamt zur Verschärfung von religiösen und politischen Konflikten beitrugen. Abspaltungen von der orthodoxen Mehrheitsmeinung, wie im monophysitischen Christentum in Syrien, prägen den Mittelmeerraum bis in die Gegenwart.

Anhand ausgewählter Quellen zur Alten Kirchengeschichte und Geschichte des Frühmittelalters soll eine Einführung in die Methodik und Propädeutik des Faches, einschließlich der Hilfswissenschaften, erfolgen.

## Literatur

Einführende Literatur:

Reinhold KAISER: Das römische Erbe und das Merowingerreich (Enzyklopädie deutscher Geschichte 26), München 2004.

Hartmut LEPPIN: Die Kirchenväter und ihre Zeit: von Athanasius bis Gregor dem Großen, München 2006.

Averil CAMERON: The Mediterranean world in late antiquity: AD 385 – 600, London 1993.

## Bemerkung

**NB:** In der ersten Semesterwoche (09.10.-13.10.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist **nur** nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA, BA-AKWI-F

Module: P2; P2b

# Das mittelalterliche Sakralkönigtum

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES230001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Das mittelalterliche Sakralkönigtum	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 16.10.2017 - 25.01.2018 SEMINAR K5

## Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Mittelalterliche Herrscher waren mehr als Regenten eines Reiches. Die Vorstellung vom König und seinen Fähigkeiten unterschied sich deutlich von modernen Vorstellungen herrscherlicher Aufgaben und Kompetenzen. Den Herrscher umgab eine Aura der Heiligkeit, die bei den Merowingerkönigen in der Vorstellung eines so genannten Königsheils gipfelte oder dem spätmittelalterlichen französischen König die Fähigkeit zuschrieb, von Skrofeln befallene Personen zu heiligen. Das Hauptseminar will das Phänomen des sakralen Herrschers und dessen Wandel anhand ausgewählter Beispiele erkunden. Die konkrete Seminargestaltung wird aus einer Mischung von sehr kurzen Referaten sowie einer ausgiebigen gemeinsame Lektüre von Quellen in zweisprachigen Ausgaben bestehen.

## Literatur

### Einführende Literatur:

Franz-Reiner Erkens: Herrschersakralität im Mittelalter. Von den Anfängen bis zum Investiturstreit, Stuttgart 2006.

Das frühmittelalterliche Königtum. Ideelle und religiöse Grundlagen, hg. von Franz-Reiner Erkens (Ergänzungsbände zum RGA 49), Berlin u. a. 2005.

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA

Module: P6; MGE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II; ZMA G2



# Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES240001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	60
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	60
<b>Kürzel</b>	Ü	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 O.10.39

## Personen

Dr. Rolf Kuithan

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Anhand von Quellenbeispielen sollen in der Übung wichtige Ämter in der weltlichen wie der geistlichen Ordnung vorgestellt werden. Was für Aufgaben, Pflichten und Möglichkeiten hatten Kaiser, König, Herzog, Graf, Städter, Bauer oder Papst, (Erz-)Bischof, Priester, Mönch. Ebenso soll in Lebensräume eingeführt werden wie: Hof, Geistliche Gemeinschaften, städtische Lebenswelt, Dorf etc.

## Literatur

Einführende Literatur:

Heinrich Fichtenau, Lebensordnungen des 10. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Band: 30, 2Bde.) Stuttgart 1986, auch als Taschenbuch (dtv Wissenschaft 4577) München 1992.

Jacques Le Goff, Der Mensch des Mittelalters, Frankfurt a.M. u.a. 1989, auch als Taschenbuch (Fischer-Tb. 12604) 1996.

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe); BA-AKWI-F; ZMA

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42; MGE 1, 3, 5; MEd I; P2b; ZMA G2

# Einführung in die Mittelalterliche Chronologie

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES240002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Mittelalterliche Chronologie	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 25.10.2017 - 31.01.2018 SEMINAR K5

## Personen

Dr. Rolf Kuithan

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung soll die Chronologie als eine der fundamentalen Hilfswissenschaften der Geschichte stehen. Erst die Aufstellung eines chronologischen Rasters macht die zeitliche Einordnung von Ereignissen möglich und erlaubt es, Ereignisse untereinander zu verknüpfen und in Beziehung zu setzen.

Dem heutigen Menschen sind die Vorgaben von Zeitmessung und Kalender als abstrakte Größen allgegenwärtig, wenn auch Kenntnisse über Herkunft und Bedeutung nur selten vorhanden sind. Für den mittelalterlichen Menschen hatten die Begriffe Jahr, Monat, Tag und Stunde jedoch einen gänzlich anderen Stellenwert. Daher sollen Entwicklung und Ausformung des Kalenders von den antiken Anfängen bis in die beginnende Neuzeit verfolgt werden. Dabei werden schwerpunktmäßig edierte und nicht edierte kalendarische Aufzeichnungen des Mittelalters betrachtet.

## Literatur

Einführende Literatur:

Werner Bergmann, Artikel Komputistik, in: Lexikon des Mittelalters Bd. 5, München – Zürich 1991, Sp. 1293-1295.

Arno Borst, Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte Europas (dtv 30746) München 1999; auch WaT 492, Berlin 2004.

Hans Maier, Die christliche Zeitrechnung. Ihre Geschichte - ihre Bedeutung, Freiburg 2008.

Thomas Vogtherr, Zeitrechnung. Von den Sumerern bis zur Swatch (Beck wissen 2163) München 2012.

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe); BA-AKWI-F; ZMA

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42; MGE 1, 3, 5; MEd I; P2b; ZMA G2

## Boethius, Consolatio philosophiae (Lektüreübung)

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES240003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Boethius, Consolatio philosophiae (Lektüreübung)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 N.10.20

### Personen

### Studiengänge

N. N.

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Kommentar

Im Übergang von Spätantike zu Frühmittelalter vollzog sich ein gewaltiger geistesgeschichtlicher Umbruch, während dessen ältere Werke der Philosophie in Vergessenheit gerieten und sich die verbleibende Gelehrtenwelt auf christliche Theologie fokussierte. Unter den Gelehrten dieser Zeit nimmt der römische Philosoph und Politiker Boethius (ca. 485 bis 525) eine Sonderrolle ein. Sein unvollendet gebliebenes Übersetzungswerk der Schriften des Platon und des Aristoteles hat wichtige wissenschaftliche Ansätze aus der Antike für das Mittelalter erhalten. Besonderer Beliebtheit in den folgenden Jahrhunderten erfreute sich sein Spätwerk, die Consolatio philosophiae (Trost der Philosophie). Aufgrund seiner angeblichen Beteiligung an einer oströmischen Verschwörung gegen den ostgotischen König Theoderich, verfasste Boethius den Trost der Philosophie, während er inhaftiert war und seiner Hinrichtung entgegensah. Obwohl Boethius auch als christlicher Theologe hervorgetreten war, erwähnt er das Christentum in diesem Werk nicht. Die sich rein den Ansichten antiker Philosophie, überwiegend dem im Mittelalter populären Neuplatonismus widmende Trostschrift hat zu verschiedenen Deutungsansätzen in der Forschung geführt. Die Übung soll das Werk aus historischer, theologischer und philosophischer Sicht beleuchten und gleichzeitig Fertigkeiten vermitteln, einen anspruchsvollen lateinischen Text anhand der Übersetzung nach Möglichkeit auch im Original nachvollziehen zu können.

### Literatur

Edition: Boethius: De consolatione philosophiae, opuscula theologica, ed. Claudio Moreschini, München 2005.

Zweisprachige Ausgabe: Boethius: Trost der Philosophie, Consolatio philosophiae, übersetzt und herausgegeben von Ernst Gegerschatz und Olof Gigon, Düsseldorf 1965.

Literatur:

Joachim GRUBER: Kommentar zu Boethius, De consolatione philosophiae (Texte und Kommentare 9), Berlin 2006.

Ders.: Boethius, Eine Einführung (Standorte in Antike und Christentum 2), Stuttgart 2011.

### Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe); BA-AKWI-F; ZMA

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42; MGE 1, 3, 5; MEd I; P2b; ZMA G2



# **Geschichte der Frühen Neuzeit**

## Europa im Zeitalter des Absolutismus (Teil II)

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES310001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Europa im Zeitalter des Absolutismus (Teil II)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	180
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 HS 14

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Der „Pyrenäenfriede“ (1659) besiegelt Frankreichs Sieg über Spanien-Habsburg. Unter König Ludwig XIV. (1661-1715) wird es auf politischem wie auf kulturellem Feld zur Führungsmacht Europas. Der im französischen „Absolutismus“ realisierte Versuch, den Staat nach den Regeln mathematischer Vernunft einzurichten und die Macht beim Monarchen zu zentralisieren, fasziniert die Zeitgenossen und stachelt andere Fürsten zur Nachahmung an: den Kaiser, dessen Autorität im Heiligen Römischen Reich durch die spektakulären Türksiege seit 1683 stark gesteigert wird, aber auch große Reichsstände wie Bayern, Sachsen und Brandenburg-Preußen, die im europäischen Konzert mitzuspielen beginnen, während Russland unter Peter dem Großen zur Großmacht aufsteigt. Mitten seinem Triumph jedoch erwächst dem fürstlichen Absolutismus ein ebenso erfolgreicher wie gefährlicher Konkurrent: das durch die Glorreiche Revolution von 1688 gestärkte England. Die damit entbrennenden Kriege greifen auf die überseeischen Kolonien über: europäische Politik wird veritable Weltpolitik.

### Literatur

H. DUCHHARDT (Hg.), Barock und Aufklärung (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 11), 5. erweiterte Auflage, bearb. v. Matthias Schnettger, München 2015.

J. KUNISCH, Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Régime. 2., überarbeitete Auflage (UTB Uni-Taschenbücher, Bd. 1426), Göttingen 1999.

F. WAGNER (Hg.), Europa im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4), Stuttgart 1968.

### Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

### Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II, ZMA G1,2, P3b

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer



# Die Renaissance in Italien

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES310002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die Renaissance in Italien	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 HS 13

## Personen

PD Dr. Arne Karsten

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Europas Weg in die Moderne beginnt in Italien, wo im 14. Jahrhundert eine kulturelle und künstlerische Erneuerungsbewegung einsetzt, die sich in neuartiger Weise mit dem geistigen Erbe der Antike beschäftigt. Zugleich entwickelte sich Norditalien zu einem der wichtigsten Wirtschaftszentren Europas, während sich im politischen Bereich die ersten Ansätze zur Entstehung moderner Staaten und Staatsvorstellungen abzeichneten. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Italiens in der Zeit zwischen 1450 und 1550 und richtet ihren Blick dabei in besonderem Maße auf die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, künstlerischen und politischen Entwicklungen. Die Vorlesung dient der Vorbereitung einer Exkursion in die Toskana im März 2018.

## Literatur

Jacob Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien, Stuttgart 1976 (1. Aufl. 1860);

Volker Reinhardt, Die Renaissance in Italien, 3. Aufl. München 2012

## Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

**Module: P3, P7, W1-3, 5-17, W42, MGE 1, 3, 5, 6, 7, MEd II, ZMA G1+2, P3b**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer**



## Die Nation als Ordnungsvorstellung: Zur Karriere eines Konzepts

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES310004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die Nation als Ordnungsvorstellung: Zur Karriere eines Konzepts	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	60
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 HS 25

### Personen

PD Dr. Georg Eckert

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Die Nation gehörte schon in der Frühen Neuzeit zu den wirkungsmächtigsten Ordnungsvorstellungen in Europa. In Nationen und im Wettbewerb der Nationen zu denken, stellte bereits im Humanismus eine übliche Praxis dar, die einer dazu passenden Theorie keineswegs entbehrte; so appellierten viele Reformatoren an die Nation, so versuchten selbst Herrscher im Barock, dieses Konzept für ihre politischen Zwecke zu nutzen. Ausgerechnet die universalistische Aufklärung entdeckte die Nation als wesenhaftes Merkmal menschlichen Zusammenlebens neu; daß Abbé Sieyès am Vorabend der Französischen Revolution die Nation mit dem Dritten Stand identifizierte, war eines unter vielen radikalen Deutungsangeboten, die hernach mit gewaltigen Nationalbewegungen einhergingen. Wenn diese Vorlesung nachvollziehen soll, welche Ideen und Interessen den jeweiligen Nations-Vorstellungen zwischen dem späten 15. und dem späten 19. Jahrhundert zugrunde lagen, muß sie vom Wandel in Begründungen, Absichten und konkurrierenden Trägergruppen handeln. So konnte die Nation emanzipatorisch wie diktatorisch gewendet, einschließlich wie ausschließlich inszeniert, als Sprach-, als Kultur-, als Religions-, als Rechts-, als Geschichts- wie als Abstammungsgemeinschaft gedacht sein.

### Literatur

BENEDICT ANDERSON: Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism, London/New York 1983.

ERNEST GELLNER: Nations and Nationalism, Oxford 1983.

CASPAR HIRSCHI: The Origins of Nationalism: An Alternative History from Ancient Rome to Early Modern Germany, Cambridge 2011.

ERIC HOBSBAWM: Nationen und Nationalismus: Mythos und Realität seit 1780, Frankfurt am Main/New York 1991.

REINHART KOSELLECK et al.: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Brunner, Otto / Conze, Werner / Koselleck, Reinhart (edd.): Geschichtliche Grundbegriffe: Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, vol. 7, Stuttgart 1992, pp. 141–431.

DIETER LANGEWIESCHE: Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa, München 2000.

FRIEDRICH MEINECKE: Weltbürgertum und Nationalstaat: Studien zur Genesis des deutschen Nationalstaates, München 1907

### Kurzkomentar

## Geschichte der Frühen Neuzeit

### Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P4, P7, P8, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEd I-II, P3b, P4b

# Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES320002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 HS 19

## Personen

PD Dr. Georg Eckert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Wer sich im Beruf (und am besten zugleich aus Berufung) mit Geschichte beschäftigen möchte, muss mit wesentlichen Inhalten und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut sein. Um zu wissen, welche Fragen an welche Quellen gerichtet werden können, bedarf es nicht nur der Belesenheit und der Faktenkenntnis, sondern eben auch so mancher Hilfsmittel und vor allem Arbeitstechniken, zu deren Einübung diese Veranstaltung dienen soll.

Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit, also auf jener Epoche, die vom 15. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert reicht.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## Literatur

Zur Einführung seien folgende Titel empfohlen:

BIRGIT EMICH: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006.

HANS-JÜRGEN GOERTZ: Geschichte: Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2007.

STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

ANETTE VÖLKER-RASOR (ed.): Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Frühe Neuzeit, München 2006.

WINFRIED SCHULZE: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart 2002.

## Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

**Module: P3, P3b**

**Zuordnung: BA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer**

# Einführung in das Studium der Geschichte: Der Kardinal Ernst Adalbert von Harrach

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES320003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Geschichte: Der Kardinal Ernst Adalbert von Harrach	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 HS 31

## Personen

PD Dr. Arne Karsten

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte  
Proseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Der österreichische Kardinal Ernst Adalbert von Harrach (1598-1667) hat in Gestalt seiner 8 Bände füllenden Tagebücher ein faszinierendes Quellencorpus hinterlassen, das nicht nur über sein Leben, sondern auch die Zeit, in der sich dieses Leben abspielte, eine nahezu unerschöpfliche Fülle an Informationen enthält. Das Proseminar soll der Auswertung dieser einzigartigen historischen Quelle aus den verschiedensten Perspektiven gewidmet sein. Dabei sollen anhand der konkreten Beschäftigung mit Leben und Umwelt eines zwischen Wien und Rom pendelnden Kirchenfürsten des 17. Jahrhunderts die Arbeitsmethoden und handwerklichen Grundlagen der Geschichte vermittelt werden.

## Literatur

Die Tagzettel des Kardinals Ernst Adalbert von Harrach, hg. v. Kathrin Keller u. a., 8 Bde., Köln u. a. 2010;

Arne Karsten (Hg.), Jagd nach dem roten Hut. Kardinalskarrieren im barocken Rom, Göttingen 2004

## Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

Zuordnung: BA; Gasthörer; BA-AKWI-F

Module: P3, P3b

# England zur Zeit der Glorreichen Revolution

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES330001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	England zur Zeit der Glorreichen Revolution	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	18.10.2017 - 31.01.2018	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

[Ausfalltermin: 18.10.2017](#)

## Personen

PD Dr. Arne Karsten  
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
Übungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Durch eine spektakuläre Kooperation der gegnerischen Parteien der Whigs und Tories gelingt es dem englischen Parlament 1688, Jakob II., den letzten König aus dem Hause Stuart, zu stürzen und aus eigener Machtvollkommenheit den holländischen Statthalter, Wilhelm III. von Oranien, zum neuen Monarchen zu küren. Die Folgen nach innen wie nach außen sind erheblich: Mit der Declaration of Rights (1689) wird England definitiv zur konstitutionellen Monarchie, die sich seither – nicht zuletzt durch die staatstheoretischen Schriften John Lockes – zusehends Prinzipien moderner Rechtsstaatlichkeit verpflichtet fühlt. In der Bank of England schaffen sich die englischen Eliten die ökonomische Basis für das immer erfolgreichere Ausgreifen nach Übersee wie für den Krieg, in den sie an der Seite der Niederlande und des Kaisers gegen das ludovizianische Frankreich eintreten. Unterdessen entwickelt sich London zur Metropole, zum Laboratorium einer neuen, urbanen Kultur und Lebensart.

Anhand ausgewählter Quellen (zu deren Lektüre Englischkenntnisse kaum vermeidbar sind) untersuchen wir die Aspekte dieser epochalen Transformation ebenso wie deren wechselseitige Verflechtungen und Wirkungen. Zur Debatte steht, ob und inwieweit der Begriff „Revolution“ zur Analyse dieser Vorgänge taugt.

## Literatur

S. PINCUS, 1688. The First Modern Revolution, New Haven/ London 2009

P. WENDE, Geschichte Englands, Stuttgart/ Berlin/ Köln 21995.

## Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I und II; ZMA G1+2; P3b

# Romantik und Mittelalter

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES330002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Romantik und Mittelalter	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	C	<b>Max. Teil.</b>	100
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	<a href="http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de">http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de</a>

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 O.10.39

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Elisabeth Maria Stein  
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte  
Germanistik

## Hyperlinks

## Kommentar

Als die Romantiker in den 1790er Jahren begannen, das Mittelalter neu zu entdecken und zu würdigen, war die Französische Revolution gerade dabei, dessen konkrete Hinterlassenschaften radikal zu beseitigen – von Kirchen und Klöstern über die ständische Gesellschaftsordnung bis hin zum Heiligen Römischen Reich, das 1806 für aufgelöst erklärt wurde. Gerade angesichts solcher Zerstörungen machten sich die (zumeist jungen) romantischen Intellektuellen ein Vergnügen daraus, zu zeigen, dass die revolutionären Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit unter den mittelalterlichen Kaisern besser und würdiger verwirklicht worden seien als in der von ihnen verabscheuten Moderne. So beschrieben und besangen sie das Mittelalter als eine schöne, heroische Gegenwelt von Treue und Heldenmut, edler Minne und großer, nationaler Kunst. Bald riefen so unterschiedliche Politiker wie der Freiherr vom Stein und Ludwig Uhland dazu auf, in nationaler Mission die Dichtungen und Dokumente dieser großen Vergangenheit zu sammeln. Das interdisziplinäre Oberseminar untersucht markante Beispiele für die romantische Umdeutung des Mittelalters zu einer idealen Gegenwelt der Moderne. Wir fragen nach Themen und Stoffe, aber auch nach den poetisch-literarischen Formen und Medien, in denen diese Beschwörung stattfand.

## Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit  
Germanistik

## Zielgruppe

Die Modulzuordnungen für diese Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV): <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de>

Geschichte: LA Gym/GHR; BA; MEd; MA Hist; ZMA

Module: P3, P5, P7, W1-3, 5-17; VW4-5, MGE 1, 4,5,6, MEd I-II; ZMA G1

# Von "Vox populi, Vox Dei" bis "Vox Populi, Vox Rindvieh": Populismus in der Neuzeit

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES330005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Von "Vox populi, Vox Dei" bis "Vox Populi, Vox Rindvieh": Populismus in der Neuzeit	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi	08:00 - 10:00	woch	18.10.2017 - 31.01.2018	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

PD Dr. Georg Eckert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Populismus mag ein unerwünschter Gast in unserer Gegenwart sein. Aber er scheint sich auf Dauer in der Geschichte eingerichtet zu haben, wie schon ein cursorischer Blick über die Neuzeit zeigt. Namensgebend wirkten die „Populists“, die progressiven Reformer der US-amerikanischen People's Party in den 1890er Jahren. Doch entschieden volksnahe Politik findet sich schon längst zuvor – etwa in der Französischen Revolution und ausgerechnet in Herrschaftsformen, die scheinbar in größter Distanz zum Volk und zur Volksherrschaft standen, nämlich in Monarchien des Absolutismus. Herrscher versprachen sich davon so manchen Nutzen und erhofften sich zugleich Schaden: etwa für eigenmächtige Aristokraten. So nahmen die einen Volkes Stimme bisweilen gar als Gottes Stimme wahr, anderen hingegen galt sie als Übel der Moderne schlechthin, das selbst dem Rindvieh eine ihm nicht zustehende öffentliche Geltung verschaffe. Was die mannigfachen Populismen vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert verbindet und was sie – in der philosophischen Theorie wie in der politischen Praxis wie in den jeweiligen Interessen und in den jeweiligen Deutungen – unterscheidet, soll dieses Seminar in intensiver Lektüre von Quellentexten diskutieren. Es wird auch zu erörtern haben, inwiefern die normativen Nebenklänge des Populismus-Begriffes ihn überhaupt noch zu einem deskriptiven Beschreibungsmittel qualifizieren.

## Literatur

THORSTEN BEIGEL / GEORG ECKERT (edd.): Populismus: Varianten von Volksherrschaft in Geschichte und Gegenwart, Frankfurt am Main 1998.

MARGARET CANOVAN: Populism, New York/London 1981.

HELMUT DUBIEL (ed.): Populismus und Aufklärung, Frankfurt am Main 1986.

GHI## IONESCU / ERNEST GELLNER (edd.): Populism: The Meanings and National Characteristics, London 1969.

HERFRIED MÜNKLER: Populismus, Eliten und Demokratie: Eine ideengeschichtlich-politiktheoretische Erkundigung, in: Totalitarismus und Demokratie, vol. 8 (2011), pp. 195–219.

KARIN PRIESTER: Populismus: Historische und aktuelle Erscheinungsformen, Frankfurt am Main/New York 2007.

## Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P4, P7, P8, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEd I-II, P3b





**Neuere und  
Neueste  
Geschichte**

## Europa im 20. Jahrhundert III: Nachkrieg und Wiederaufbau

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES410001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Europa im 20. Jahrhundert III: Nachkrieg und Wiederaufbau	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 HS 12

### Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Der Zweite Weltkrieg ließ Europa völlig zerstört zurück: Mehr als 36,5 Millionen Tote waren aufgrund von direkten Kriegseinwirkungen zu beklagen, wobei mehr als die Hälfte, mindestens 19 Millionen, Zivilist/innen waren, darunter auch die sechs Millionen Opfer der Shoah. Hinzu kamen kaum zu beziffernde Zerstörungen an Gebäuden oder Einrichtungen der Infrastruktur. Hunderttausende fanden sich außerdem zu Kriegsende weit entfernt ihrer Heimat wieder, darunter die sog. Displaced Persons, ehemalige Zwangsarbeiter, Vertriebene, aber auch deutsche Kriegsgefangene. Die Vorlesung nimmt bei der Lage zu Kriegsende ihren Anfang, fragt nach den großen Verwerfungen, die mit dem Zweiten Weltkrieg zusammenhängen und diskutiert, wie diese im Verlauf der nächsten beiden Dekaden sukzessive überwunden werden konnten. Beleuchtet wird ferner, wie sich die beiden großen Blöcke in Ost und West firmierten, aber auch welche Gemeinsamkeiten den Kontinent, wenn auch in je spezifischer Ausprägung, kennzeichneten, darunter die wachsende Konsumorientierung, der Aufbau von Wohlfahrts- bzw. Fürsorgestaatlichkeit und die Wandlung von Lebensstilen bis hin zu den Protesten der späten 1960er Jahren.

### Literatur

- Goschler, Constantin/Graf, Rüdiger: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010.
- Judt, Tony: Post-War. A History of Europe Since 1945, New York 2005.
- Kaelble, Hartmut: Kalter Krieg und Wohlfahrtsstaat, Europa 1945-1989, München 2011.
- Lowe, Keith: Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943-1950, Bonn 2015.

### Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

### Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR, bili); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-16, W42, MEd I und II, MGE 1-3, 6; ZMA G1+3, P4b



## Europa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES410003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Europa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 HS 13

### Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Zwischen 1850 und 1914 finden in Europa gewaltige Veränderungen statt. Politisch bildet sich in dieser Epoche in fast allen europäischen Ländern der moderne Verfassungsstaat heraus. Wirtschaftlich geht dieser Prozess mit einem rasanten ökonomischen Wachstum einher, der in dieser „zweiten Phase der Industrialisierung“ eine bis dahin nie zuvor da gewesene Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen verbunden ist. Parallel dazu ist der soziale Wandel von Bedeutung, der sich vor allem in der Veränderung der Arbeitswelt, aber auch der Geschlechterbeziehung zeigt. Oft wird die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts als „Zeitalter Europas“ bezeichnet. Das hat wenigstens seine Berechtigung zumindest darin, dass sich Europa von seinen Eliten her als Protagonisten einer modernen Welt verstanden. Allerdings lassen sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts nicht allein in Europa ein übersteigerter Nationalismus bzw. Imperialismus ablesen, sondern auch ein sich selbst in Frage stellender Skeptizismus.

Die Vorlesung eignet sich für alle Semester, sowohl für Studenten im Grundstudium als auch für diejenigen, die sich bereits mit Einzelfragen der Neuzeit auseinandergesetzt haben und nun nach einem Gesamtüberblick fragen.

### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben

### Kurzkommentar

Neuere Geschichte

### Zielgruppe

Zuordnung: BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5-7, MEd II, ZMA G1,2, P4b

# NATO-Doppelbeschluss und Neue Friedensbewegung

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES420002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	NATO-Doppelbeschluss und Neue Friedensbewegung	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 N.10.20

## Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Zu Beginn der 1980er Jahre nahm auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs die Furcht vor einer neuen militärischen Eskalation zu. Der NATO-Doppelbeschluss brachte im Westen Hunderttausende auf die Straße und führte in der Bundesrepublik zu einer regelrechten „Raketenskandal“. Seine besondere Schärfe begründet sich hier zum einen darin, dass sich entlang der innerdeutschen Grenze die NATO und der Warschauer Pakt direkt gegenüberstanden, zum anderen lebten in der Auseinandersetzung um die Nachrüstung Fragen der NS-Vergangenheit und des Holocausts wieder auf. Das Proseminar wird daher nicht nur die innen- und sicherheitspolitischen Aspekte des Themas diskutieren, sondern dies mit einem Blick auf grundsätzliche gesellschaftliche Entwicklungen der späten 1970er und frühen 1980er Jahre verknüpfen, darunter die Betrachtung der Friedensbewegung sowie der Partei „Die Grünen“. Das Proseminar dient zugleich der Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte.

## Literatur

- Gassert, Philipp: Zweiter Kalter Krieg und Friedensbewegung. Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive, München 2011.
- Hansen, Jan: Abschied vom Kalten Krieg? Die Sozialdemokraten und der Nachrüstungsstreit (1977-1987), Berlin 2016.
- Leffler, Melvin/Westad, Odd Arne (Hg.): The Cambridge History of the Cold War, Cambridge 2010 (3 Bde.).
- Mende, Silke: "Nicht rechts, nicht links, sondern vorn". Eine Geschichte der Gründungsgrünen, München 2011.
- Nuti, Leopoldo u.a. (Hg.): The Euromissile Crisis and the End of the Cold War, Washington 2015.
- Seelow, Gunnar: Strategische Rüstungskontrolle und deutsche Außenpolitik in der Ära Helmut Schmidt, Wiesbaden 2013.

## Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche (9.-12.10.) im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus.

## Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F

Modul: P4, P4b

# Die Neugestaltung Europas nach dem Wiener Kongress

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES420004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die Neugestaltung Europas nach dem Wiener Kongress	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 S.10.18

## Personen

Agnes Laba

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Auf dem Wiener Kongress von 1814/15 schufen die europäischen Großmächte nach der Epoche der französischen Revolutionskriege eine Friedensordnung, die, wenn man von kleineren, begrenzten Kriegen und Konflikten absieht, bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs Bestand hatte. Das Proseminar bietet eine Einführung in das Werk des Kongresses und in die Politik der dort vertretenen Akteure. Besonderes Augenmerk wird auf die Frage gelegt, inwiefern sich die Etablierung einer europäischen Friedensordnung nach der napoleonischen Ära in einem Spannungsfeld zwischen Revolution, Restauration und der Suche nach Stabilität bewegte. Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken der Neueren und Neuesten Geschichte. Ziel ist die eigenständige Erstellung einer Proseminararbeit. Im Laufe des Semesters wird erwartet, dass die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer neben regelmäßiger Vorbereitung der Seminarsitzungen anhand von Arbeitsaufträgen überdies weitere Studienleistungen übernehmen. Die Lektüre von mindestens einem der im Folgenden genannten Titel wird als Vorbereitung für die Teilnahme an diesem Proseminar erwartet.

## Literatur

Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress, München 2008;

Wolfgang von Hippel/Bernhard Stier: Europa zwischen Reform und Revolution. 1800-1850, Stuttgart 2012;

Mark Jarrett: The Congress of Vienna and its Legacy. War and Great Power Diplomacy after Napoleon, London 2014.

## Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche (9.-12.10.) im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

## Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA;BA-AKWI-F

Modul: P4, P4b



# Deutsche Ausbeutungspolitik und einheimische Versorgungsstrategien. Zum Umgang mit dem Mangel in den Jahren des Zweiten Weltkriegs

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES430001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Deutsche Ausbeutungspolitik und einheimische Versorgungsstrategien. Zum Umgang mit dem Mangel in den Jahren des Zweiten Weltkriegs	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	16:00 - 18:00	woch	17.10.2017 - 30.01.2018	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Wo immer die deutsche Wehrmacht in den Jahren des Zweiten Weltkriegs einrückte, bestimmten bald Ausbeutung und daraus resultierender Mangel an Gütern des alltäglichen Bedarfs, von Lebensmitteln über Kleidung und Schuhe bis zu Medikamenten und Hygieneartikeln, das Leben von etwa 200 Millionen Menschen in Europa. Das Seminar nimmt daher seinen Ausgangspunkt bei den verschiedenen Maßnahmen der deutschen Ausbeutung, wozu auch die Implementierung der sog. Hungerpolitik gehörte, um sich auf dieser Basis den Überlebensstrategien von Angehörigen von Besatzungsgesellschaften zuzuwenden. Dazu gehört der Umgang mit Lebensmittelmarken und -karten ebenso wie die Verfertigung von Ersatzprodukten, aber auch der Einkauf auf dem Schwarzmarkt und das Organisieren von Tauschgeschäften aller Art einschließlich der Armutsprostitution. Das Seminar basiert auf regelmäßiger, vor allem auch englischsprachiger Textlektüre. Neben der gründlichen Lektüre dieser Texte und ihrer Diskussion wird vorausgesetzt, dass sich die Teilnehmer\*innen einen Überblick über die Grundzüge der Besatzungspraxis in zentralen besetzten Ländern bis zum Seminarbeginn verschaffen.

## Literatur

- Berkhoff, Karel C.: Harvest of Despair. Life and Death in Ukraine Under Nazi Rule, Cambridge/Mass. 2004.
- Borodziej, Włodzimierz: Geschichte Polens im 20. Jahrhundert, München 2010.
- Calic, Marie-Janine: Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert, München 2014.
- Mazower, Mark: Inside Hitler's Greece. The Experience of Occupation, 1941-1944, New Haven/London 2001.
- Neutatz, Dietmar: Träume und Alpträume. Geschichte der Sowjetunion im 20. Jahrhundert, München 2013.
- Romijn, Peter: Der lange Krieg der Niederlande. Besatzung, Gewalt und Neuorientierung in den vierziger Jahren, Göttingen 2017.
- Vinen, Richard: The Unfree French. Life Under the Occupation, London 2007.

## Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

Module: P 4, P 8, W 1-16, MGE 1-3, 5, 6, 7, MEd I-II, ZMA G1+3

# Narrative von Schuld und Unschuld

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES440001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Narrative von Schuld und Unschuld	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	08:00 - 10:00	woch	19.10.2017 - 01.02.2018	SEMINAR K5
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Astrid Messerschmidt  
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Auch mehr als sieben Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges stellt sich die Frage nach dem angemessenen Umgang mit den Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus für jede Generation (wieder) neu. Die Übung ist eine gemeinsame Veranstaltung von Geschichts- und Erziehungswissenschaften. Gefragt wird nach gesellschaftlichen Narrativen, die im Erzählen und Sprechen über den Nationalsozialismus die Verbrechen-Geschichte deuten und dabei häufig Schuld thematisieren sowie gleichzeitig den Wunsch nach Nicht-Schuldig-Sein in den Mittelpunkt stellen. Zum Ausdruck kamen (und kommen) diese Narrative etwa in der Suche nach dem Text der deutschen Hymne in den unmittelbaren Nachkriegsjahren, in einer Vielzahl von Spielfilmen in Ost- wie Westdeutschland, aber auch in der Bundestagsdebatte um die sog. Wehrmachtsausstellung. Ferner beeinflussen diese Narrative auch die schulische Bildung, die Gedenkstättenarbeit oder die Holocaust-Education nachhaltig. Sie bewirken eine einseitige Sicht, bei der Perspektiven von Überlebenden und Angehörigen von Verfolgten vernachlässigt werden. Daher wird die Übung der Problematik der Schuld- und Unschuldsthematisierung aus geschichts- und erziehungswissenschaftlicher Perspektive nachgehen und nach Möglichkeiten für einen Perspektivenwechsel fragen.

## Literatur

- Fischer, Torben/Lorenz, Matthias N. (Hrsg.): Lexikon der „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland. Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945, Bielefeld 2015 (3. Auflage).

- Benedikt Widmaier/Gerd Steffens (Hrsg.): Politische Bildung nach Auschwitz. Erinnerungsarbeit und Erinnerungskultur heute, Schwalbach/Taunus 2015.

## Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

Modulzuordnung/Geschichte: P4, P8, W1-W 16, MGE-Module (ohne MGE 4), M Ed I + II

# Das Erbe der deutschen Besatzung: Europa 1945-1955

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES440005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Das Erbe der deutschen Besatzung: Europa 1945-1955	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 N.10.18

## Personen

Agnes Laba

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Im Zweiten Weltkrieg lebten auf dem Höhepunkt der deutschen Expansions- und Vernichtungspolitik in Europa zeitweise mehr als 200 Millionen Menschen unter deutscher Besatzung. Entsprechend kann man mit Tony Judt vom Zweiten Weltkrieg als einen „war of occupation“ sprechen. Eine gezielte wirtschaftliche Ausbeutungs- und Hungerpolitik, Zwangsarbeit und vielfache Gewalterfahrungen prägten den Alltag dieser Menschen. Die ‚Befreiung‘ der Länder von der deutschen Besatzung und die deutsche Kapitulation vom 8. Mai 1945 bedeuteten zwar das offizielle Ende dieser, die zum Teil verheerenden infrastrukturellen, physischen und psychischen Folgen der Besatzungszeit dauerten jedoch zum Teil noch bis in die 1950er Jahre an. Die Übung visiert die Phase der unmittelbaren Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges und der deutschen Besatzung an. Im Fokus stehen Fragen sowohl nach den (zum Teil) internationalen Strategien des Umgangs mit den Folgen von Besatzung und Krieg als auch nach dem Lebensalltag der Menschen in dieser Phase. Die Übung dient der vertiefenden Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Im Vordergrund steht die gemeinsame intensive Lektüre und Auswertung der vorliegenden, überwiegend englischsprachigen, wissenschaftlichen Literatur. Die Bereitschaft zu eben dieser Lektüre ist daher unerlässlich und wird entsprechend vorausgesetzt.

## Literatur

Judt, Tony: A History of Europe Since 1945, London 2005;

Mazower, Mark: Hitler's empire. Nazi rule in occupied Europe, London 2009;

Lowe, Keith: Savage Continent: Europe in the Aftermath of World War II, London 2012.

## Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche (9.-12.10.) im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus.

## Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), ZMA, BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W 1-3, 5-16, VW4, VW5, MGE 1,2, 3, 6, MEd I-II, ZMA G1, P4b



# **Wissenschafts- und Technikgeschichte**

# Wissenschaft, Technik und Umwelt im Kalten Krieg

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES510001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Wissenschaft, Technik und Umwelt im Kalten Krieg	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 HS 30

## Personen

Prof.-Vertr. Dr. Dania Achermann

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Zeit des Kalten Krieges war unter anderem geprägt von einem großen Technikvertrauen, einem Boom der Geowissenschaften, „Big Science“, einem verändernden Umweltbewusstsein und der wissenschaftlichen und technischen Eroberung neuer Räume wie beispielsweise des Weltalls oder der polaren Gebiete. Die Vorlesung behandelt ausgewählte Themen, die einen Einblick in die Beziehung von Wissenschaft, Technik und Umwelt im Kalten Krieg geben, wie beispielsweise: Entwicklungen in den Geowissenschaften, globale Umweltverschmutzung und Klimawandel, Wetterbeeinflussung als Kriegsstrategie, Polarforschung im militärischen Kontext und Etablierung der Großforschung. Der geographische Schwerpunkt liegt dabei auf Entwicklungen in Deutschland und den USA.

## Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-W17, VW4, VW5, MGE 1, MGE 2, MGE 3, MGE 6, MGE 7, MEd II, WTG 1-3, P4b

## Vom Grabmal zum Denkmal. Europäische Erinnerungskultur der Neuzeit

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES530002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Vom Grabmal zum Denkmal. Europäische Erinnerungskultur der Neuzeit	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 SEMINAR K4

### Personen

PD Dr. Arne Karsten  
Univ.- Prof. Dr. Volker R Emmert

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Denkmäler sind heutzutage ein wesentliches Element jenes „kulturellen Gedächtnisses“, das für Selbstverständnis und Selbstwahrnehmung der Gesellschaft eine zentrale Rolle spielt. Sie prägen den öffentlichen Raum und definieren historische Ereignisse, die als „erinnerungswürdig“ gelten. Demgegenüber ist die Erinnerung der Vormoderne nicht öffentlich und ereignisorientiert, sondern privat und personenzentriert. Das Seminar untersucht die sozialen und politischen Wandlungsprozesse, die aus dem Grabmal im Kirchenraum nach und nach das Denkmal im öffentlichen Raum haben werden lassen, anhand ausgewählter Beispiele sowohl der Kirchen-, und Diplomatie- als auch der Wissenschaftsgeschichte.

### Literatur

Erwin Panofsky, Grabplastik. Vier Vorlesungen über ihren Bedeutungswandel von Alt-Ägypten bis Bernini. Hg. v. Horst W. Janson, Köln 1964;

Arne Karsten und Philipp Zitzlsperger (Hgg.), Vom Nachleben der Kardinäle. Römische Kardinalsgrabmäler der Frühen Neuzeit, Berlin 2010.

### Bemerkung

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 6. Oktober 2017 mit Herrn R Emmert (remmert@uni-wuppertal.de) oder mit Herrn Karsten (akarsten@uni-wuppertal.de) in Verbindung zu setzen.

### Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit

### Zielgruppe

Zuordnung: BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; BA-AKWI-F

Module: P3, P7, W1-W18, VW4, VW5, ME d I-II, MGE 1-3,5; P3b



## Galileo Galilei (1564-1642)

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES530003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Galileo Galilei (1564-1642)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Seminar/ Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 SEMINAR K4

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung werden Auszüge aus Galileis Schriften gelesen: u. a. aus dem Sidereus Nuncius von 1610, in dem er seine Teleskop-Beobachtungen veröffentlichte; dem seinerzeit unveröffentlichten Brief an die Großherzogin Christina von 1615, seinem Manifest für die Unabhängigkeit von Theologie und Naturwissenschaft; dem Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme, das ptolemäische und das kopernikanische von 1632, der alsbald verboten wurde und zu dem Prozeß von 1633 führte; dem Urteil und der Abschwörung von 1633; und den Unterredungen und mathematischen Demonstrationen über zwei neue Wissenszweige von 1638, die ihm den Titel eines „Begründers der modernen Physik“ einbrachten.

### Literatur

A Quellen:

- \* Bieri, Hans: Der Streit um das kopernikanische Weltsystem im 17. Jahrhundert. Galileo Galileis Akkomodationstheorie und ihre historischen Hintergründe. Quellen – Kommentare – Übersetzungen unter Mitarbeit von Virgilio Masciardi, Bern 2007
- \* Galilei, Galileo: Sidereus Nuncius. Nachricht von neuen Sternen, Frankfurt a. M. 1965
- \* Galilei, Galileo: Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme, das ptolemäische und das kopernikanische, Darmstadt 1982 (Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1891)
- \* Finocchiaro, Maurice A. (Hg.): Galileo on the World Systems: A New Abridged Translation and Guide, Berkeley/Los Angeles/London 1997
- \* Galilei, Galileo: Unterredungen und mathematische Demonstrationen über zwei neue Wissenszweige, Leipzig 1890/1891
- \* Galilei, Galileo: Discoveries and Opinions of Galileo. Translated with an Introduction and Notes by Stillman Drake, New York 1957
- \* Galilei, Galileo: Schriften, Briefe, Dokumente, hgg. v. Anna Mudry, Berlin 1987
- \* Galilei, Galileo: Le opere di Galileo Galilei, Edizione Nazionale diretta da Antonio Favaro, 20 Bände, Florenz 1890-1909
- \* Finocchiaro, Maurice A. (Hg.): The Galileo Affair: A Documentary History, Berkeley/Los Angeles/London 1989

B Über Galilei:

- \* Redondi, Pietro: Galilei, der Ketzer, München 1989
- \* Biagioli, Mario: Galilei, der Höfling, München 1999
- \* Naess, Alte: Als die Welt still stand: Galileo Galilei – verraten, verkannt, verehrt, Heidelberg et al., 2005
- \* Heilbron, John H.: Galileo, Oxford/New York: Oxford University Press 2010

### Bemerkung

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 6. Oktober 2017 mit Herrn Remmert in Verbindung zu setzen unter remmert@uni-wuppertal.de.

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; ZFM; BA-AKWI-F

Module: P3, P7, W1-W17, VW4, VW5, MGE 7, MEd I-II, ZFM WTG 1-3; P3b

# Von Porträtierten zu Fotografinnen: die Rolle der Frau in der Fotografie des 19. Jahrhunderts

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES540004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Von Porträtierten zu Fotografinnen: die Rolle der Frau in der Fotografie des 19. Jahrhunderts	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Do	12:00 - 14:00	woch	19.10.2017 - 01.02.2018	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Frauen gingen in die Geschichte der Fotografie als Porträtierte ein und wurden schließlich Fotografinnen. Wegbereitende Fotografinnen waren oft Witwen, Schwestern oder Töchter von etablierten Fotografen, die ihren Ehemännern, Brüdern oder Vätern halfen - während der fotografischen Aufnahmen und insbesondere in der Nachbearbeitung, in der Dunkelkammer. Es gibt ebenso einige sehr wenige weibliche Fotografinnen, die sich aus eigener Kraft und eigenem Interesse einen Namen in der Geschichte der Fotografie gemacht haben. Wir werden die Rolle der Fotografinnen in den verschiedenen Feldern der Fotografie untersuchen: Studioporträts, Reisefotografie und wissenschaftliche Fotografie (Astro-Fotografie, Medizinische Fotografie, Luftfotografie, Mikrofotografie, Chronofotografie, etc). Wir werden das Thema von einer weltweiten Perspektive beleuchten, und dazu über die Grenzen von Europa und Amerika hinausblicken.

## Literatur

Naomi Rosenblum, A History of Women Photographers, 2010.

Boris Friedewald, Women Photographers: From Julia Margaret Cameron to Cyndi Sherman, 2014.

Mohammadi, Mahtab; Pérez González, Carmen, "From Sitters to Photographers: Women Photography from the Qajar Era through the 1930s", in History of Photography, Volume 37, issue 1, 48-73, 2013.

## Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 06. Oktober 2017 wird gebeten unter [perezgonzalez@uni-wuppertal.de](mailto:perezgonzalez@uni-wuppertal.de).

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE1, MGE2, MGE7, MEd I, WTG 1-3, P4b



# Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie für fortgeschrittene Studierende

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES540005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie für fortgeschrittene Studierende	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 17.10.2017 - 31.01.2018 N.10.18

## Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Diese Übung richtet sich an Studierende, die bereits Lehrveranstaltungen zur Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie besucht haben. In ihr wird zu selbständigen Forschungsarbeiten in diesem Bereich angeleitet.

## Literatur

Bredenkamp, Horst; Schneider, Birgit; Dünkel, Vera (eds.) (2008), Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Akademie Verlag.

Brian J. Ford (1993), Images of Science: A History of Scientific Illustration, Oxford University Press.

Vesel, Ziva; Tourkin, Serge; Porter, Yves (eds.) (2009), Images of Islamic Science. Illustrated Manuscripts from the Iranian World, Institut Francais de Recherche en Iran.

## Bemerkung

Übung mit begrenzter Anzahl an Studenten/Innen: 8

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 6. Oktober 2017 wird gebeten unter [perezgonzalez@uni-wuppertal.de](mailto:perezgonzalez@uni-wuppertal.de).

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE 1, MGE2, MGE7, MEd I, WTG 1-3, P4b

# Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES540006	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 SEMINAR K4

## Personen

Prof.-Vertr. Dr. Dania Achermann

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Übung vermittelt grundlegende Ansätze, wissenschaftliche Arbeitsmethoden sowie Einblick in die Entwicklung der Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Es werden zentrale Texte zur Wissenschaftsforschung gelesen und verschiedene Konzepte der Disziplin diskutiert. Mit dem Blick auf die Entwicklungen im 20. Jahrhundert behandeln wir unter anderem das Konzept der Forschungstechnologien („Research Technologies“), hinterfragen die Vorstellung des Fortschrittsdenkens, gehen auf Traditionen und Konflikte innerhalb der Disziplin ein (wie bspw. den „Science Wars“ in den 1990er Jahre oder den Umgang mit Interdisziplinarität) und besprechen Quellen der Wissenschaftsgeschichte sowie Möglichkeiten und Grenzen von Oral History als Forschungsmethode. Voraussetzung für die Teilnahme sind Englischkenntnisse, die zum Lesen und Verstehen von englischen Texten befähigen.

## Literatur

Mario Biagioli: The Science Studies Reader, London: Routledge 1999.

Michael Hagner: Ansichten der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt: Fischer 2001.

## Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 6. Oktober 2017 wird gebeten unter [danial.achermann@css.au.dk](mailto:danial.achermann@css.au.dk).

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-W17, VW4, VW5, MGE 1, MGE 2, MGE 3, MGE 6, MGE 7, MEd I, WTG 1-3, P4b

## Zur Geschichte der Meteorologie und Klimatologie

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES540008	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Zur Geschichte der Meteorologie und Klimatologie	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 SEMINAR K5

### Personen

Prof.-Vertr. Dr. Dania Achermann

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Die Ergebnisse der Klimawissenschaften genießen heute einen hohen Stellenwert in Politik und Gesellschaft. Die moderne Klimatologie ist dabei stark geprägt von den Praktiken und Theorien der Meteorologie und gleichzeitig ein äußerst interdisziplinäres Fach. In der Übung wird der Frage nachgegangen, auf welchen historischen Entwicklungen diese Situation fußt. Beleuchtet wird einerseits die Geschichte der Meteorologie des 19. und 20. Jahrhunderts, wie bspw. die Verwissenschaftlichung der Disziplin oder die Entwicklung der Wettervorhersage. Andererseits diskutieren wir die Geschichte der Klimatologie seit dem 18. Jahrhundert. Dabei analysieren wir unter anderem, wie und weshalb sich das Verständnis von „Klima“ veränderte, welche Forschungstraditionen sich (nicht) durchsetzten und wie es zur heutigen Dominanz der Klimamodellierung kam. Voraussetzung für die Teilnahme sind Englischkenntnisse, die zum Lesen und Verstehen von englischen Texten befähigen.

### Literatur

Paul N. Edwards 2010: A Vast Machine: Computer models, climate data, and the politics of global warming, Cambridge, Massachusetts: MIT.

Kristine C. Harper 2008: Weather by the Numbers: The genesis of modern meteorology, Massachusetts.

Matthias Heymann 2009: „Klimakonstruktionen: Von der klassischen Klimatologie zur Klimaforschung“, NTM Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin 17: 2, S. 171-197.

Franz Mauelshagen 2016: „Ein neues Klima im 18. Jahrhundert“ Zeitschrift für Kulturwissenschaften 1, S. 39-57.

### Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 6. Oktober 2017 wird gebeten unter [dania.achermann@css.au.dk](mailto:dania.achermann@css.au.dk)

### Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-W17, VW4, VW5, MGE 1, MGE 2, MGE 3, MGE 6, MGE 7, MEd I, WTG 1-3, P4b





# **Geschichte und ihre Didaktik**

# Die Habsburgermonarchie im „langen“ 19. Jahrhundert – eine komplementäre Perspektive auf die Geschichte Europas

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES610001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die Habsburgermonarchie im „langen“ 19. Jahrhundert – eine komplementäre Perspektive auf die Geschichte Europas	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	100
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 19.10.2017 - 01.02.2018 HS 22

## Personen

Dr. Heidi Hein-Kircher

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Vorlesungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs zerbrach auch die Habsburgermonarchie. Wurde sie von den Nationalbewegungen und den auf ihren Trümmern aufbauenden Nationalstaaten vielfach als Völkerkerker geschmäht, so wurde sie gerade in der deutsch-jüdischen Literatur der Zwischenkriegszeit, aber auch durch Erfolgsfilme wie „Sissi“ und die Tourismusindustrie quasi operettenhaft wegen ihrer Multiethnizität und –kulturalität verklärt. Seit den Reformen Josephs II. Ende des 18. Jahrhunderts hatte sie umfassende Veränderungen erfahren, deren wichtigster Schritt der so genannte Ausgleich mit Ungarn im Jahre 1867 darstellte. Seit der Reformphase der 1860er Jahre waren zentrale Aufgaben auf die Ebene der Kronländer und Gemeinden verlagert worden, so dass in vielfältiger Weise die Nationalbewegungen ihre Ansprüche hinsichtlich des Schulwesens und der Sprachenfrage artikulieren konnten. Die Vorlesung möchte diese Veränderungen diskutieren und hierbei neuere Forschungen darstellen, die verdeutlichen, dass die Habsburgermonarchie keineswegs der häufig in den vorhandenen Lehrwerken als solcher noch bezeichnete „Völkerkerker“ war, sondern den einzelnen, wenn auch in den jeweiligen Reichteilen dominanten Nationalitäten durchaus Entwicklungsspielraum gab, den diese wiederum gegenüber kleineren Nationalitäten nutzten. Mit dieser Überblicksvorlesung soll ein europäisches, zugleich auch durchaus deutschsprachig geprägtes Imperium vorgestellt werden, das innerhalb der deutschen Geschichte im Rahmen des Dualismus mit Preußen, aber auch als außenpolitischer Partner eine wesentliche Rolle für die deutsche Geschichte spielte. Zugleich sollen im Rahmen der Vorlesung imperialgeschichtliche Aspekte ebenso diskutiert werden wie zur Geschichte des europäischen Nationalismus. Durch die Inhalte der Vorlesung sollen komplementäre Perspektiven auf die deutsche bzw. europäische Geschichte entwickelt und ihre Darstellungsmöglichkeiten in der schulischen und außerschulischen Lehre vermittelt werden.

## Literatur

Pieter M. Judson: The Habsburg Empire. A New History, Cambridge, Mass./London 2016.

Die Habsburgermonarchie 1848-1918, 10 Bde., hrsg. v. Helmut Rumppler, Wien 1973-2017.

## Bemerkung

## Kurzkommentar

## Geschichte

### Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-18, VW 4, VW5, MEd I,II, MGE 1-3, 6, ZMA G1+3, P4b

Für das Modul W 18 ist nur eine MÜNDLICHE Prüfung möglich!

# „Saisonstaaten“, „defekte Demokratien“ und „defekte Nationalstaaten“: die Zwischenkriegszeit in Ostmitteleuropa in der Geschichtsvermittlung

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES620001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	„Saisonstaaten“, „defekte Demokratien“ und „defekte Nationalstaaten“: die Zwischenkriegszeit in Ostmitteleuropa in der Geschichtsvermittlung	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	12:00 - 14:00	woch	19.10.2017 - 01.02.2018	O.10.30
----	---------------	------	-------------------------	---------

## Personen

Dr. Heidi Hein-Kircher

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017

## Kommentar

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs entstanden nach dem Zerbrechen der kontinentalen Imperien durch die Nachkriegsordnung der Pariser Vorortverträge ebenso wie durch Grenz- und Unabhängigkeitskriege die Staaten in Ostmitteleuropa. Bis auf die Tschechoslowakei und Finnland galten sie einerseits als „defekte Demokratien“ (W. Merkel), weil ihre parlamentarischen Systeme durch Putsch und Führerpersönlichkeiten abgelöst wurden. Zugleich waren sie „defekte Nationalstaaten“ (J. Kusber), weil sie wegen ihres multiethnischen und –konfessionellen Charakters erhebliche Integrationsprobleme von großen Bevölkerungsteilen hatten, die sich wiederum auf die Stabilität des Staatswesens und nicht zuletzt auch auf das außenpolitische Verhältnis mit ihren Nachbarn auswirkten. Das Proseminar will somit die Perspektive auf die europäische Nachkriegsordnung erweitern und zeigen, wie wichtig diese für ein Verständnis der Zwischenkriegszeit ist. Die herkömmliche Sicht auf diese „Saisonstaaten“ und ihrer Geschichte in der Zwischenkriegszeit soll somit anhand neuerer Forschungstrends diskutiert werden, um daraus Möglichkeiten für eine Implementierung dieser Themenfelder in den Unterricht zu entwickeln. Die Themenschwerpunkte des Seminars werden daher um Fragen der schulischen und außerschulischen Vermittlung von Geschichte und Probleme des historischen Lernens ergänzt. Es führt am Beispiel der Staaten Ostmitteleuropas in der Zwischenkriegszeit in aktuelle Fragestellungen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte ein und behandelt auch Quelleninterpretationen: Erwartet werden neben aktiver Teilnahme die Übernahme eines Referates incl. Thesenpapier und Hausarbeit sowie die Übernahme weiterer kleinerer Aufgaben.

## Literatur

E. Oberländer: Autoritäre Regime in Ostmittel- und Südosteuropa 1919 – 1944, Paderborn 2017.

J. Rothschild: East Central Europe Between the Two World Wars, Seattle/London 1974.

## Bemerkung

**Teilnahme auf 30 Studierende begrenzt; nicht geöffnet für Seniorenstudium und Gasthörer, Teilnehmerliste**

**Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.**

## **Kurzkomentar**

Geschichte und ihre Didaktik

## **Zielgruppe**

Zuordnung: Grundstudium LA GHR, LA Gym, BA, BA-AKWI-F

Module:P4, P4b

## Anti-European Thinking in Europe (Part II: 1990-2017)

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES630002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Anti-European Thinking in Europe (Part II: 1990-2017)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 N.10.18

### Personen

### Studiengänge

Bernd Bühlbäcker

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare  
Übungen

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

### Kommentar

Nicht erst seit dem sogenannten Brexit-Votum der britischen Bevölkerung, der mangelnden Bereitschaft einer gemeinsamen europäischen Linie im Umgang mit den Flüchtlingen beziehungsweise der Unentschlossenheit im Umgang mit den Auswirkungen der Finanzkrisen in Südeuropa steht das europäische Einigungswerk massiv in der Kritik., wenn nicht gar vor seiner Zerstörung. Vielmehr war die Kritik an den Auswüchsen Brüsseler Bürokratie, Regelungswut, Kompetenzüberschreitung und Geldverschwendung ein wichtiger Begleittext des europäischen Einigungswerkes, der bislang m.E. zu wenig von der Forschung beachtet wurde. Auf Phasen tiefer Krisen folgten i.d.R. eine Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit als konstruktive europäische Antworten auf eine sich rapide verändernde Welt, in der nationale Interessen, Alleingänge und Befindlichkeiten kaum den realen Handlungsoptionen einer bipolaren Welt entsprachen. Die Veranstaltung versucht anhand von grundlegenden Krisendiskursen der europäischen Gesellschaften seit den 1980er Jahren das Spektrum antieuropäischen Denkens historisch stärker zu fokussieren, zu diskutieren und zu reflektieren. Hierbei scheinen sich ältere Varianten und Strategien der Revitalisierung von Nationalismen, Xenophobien sowie Mythen mit neuen Formen antieuropäischen Denkens in Gestalt rechts- und linkspopulistischer Bewegungen zu verschmelzen und die Stabilität des europäischen Gemeinwesens zu untergraben. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

### Literatur

Hannah ARENDT: Wir Flüchtlinge. Mit einem Essay von Thomas Meyer, Stuttgart 2016.

Zygmunt BAUMAN: Die Angst vor dem Anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache, Frankfurt/M. 2016.

Oscar W. GABRIEL/Sabine KROPP (Hrsg.): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt, 3. aktual. u. erweit. Aufl., Wiesbaden 2008.

Stefan IMMERFALL/Göran THERBORN (Ed.): Social Transformations in the 21st century, 2nd edition, Hamburg 2010.

Hartmut KAELBLE: Sozialgeschichte Europas: 1945 bis zur Gegenwart, München 2007.

Claus LEGGEWIE: Anti-Europäer. Breivik, Dugin, al-Suri & Co, Frankfurt/M. 2016.

Herfried MÜNKLER/Marina MÜNKLER: Die neuen Deutschen. Ein Land vor seiner Zukunft, 3. Aufl., Berlin 2016.

Göran THERBORN: European Modernity and Beyond. The Trajectory of European Societies 1945-2000, London 1995.

Andreas WIRSCHING: Demokratie und Globalisierung. Europa seit 1989, München 2015.

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.), Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

Module: P8, W13-16, W18, W18(a), MEd I/II, W2, W4 - W8,

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

## „The two Winstons“ (Simon Shama) in bilingualen Geschichtskursen. Biographische Studien zur britischen Geschichte, Literatur und Landeskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES630004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	„The two Winstons“ (Simon Shama) in bilingualen Geschichtskursen. Biographische Studien zur britischen Geschichte, Literatur und Landeskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 O.09.23

### Personen

Bernd Bühlbäcker

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
Didaktik

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

### Kommentar

Winston Churchill und George Orwell gehören zweifellos zu den schillernden Persönlichkeiten der britischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Als Politiker und Universalhistoriker verstand Winston Churchill Geschichte als Projekt der politischen Elite, während der Gesellschaftskritiker und Literat George Orwell eine Geschichte der kleinen Leute favorisierte. Es erscheint reizvoll, diese beiden höchst unterschiedlichen Biographien und ihr politisches und literarisches Werk in den historischen Kontext einzuordnen, zu vergleichen und für den bilingualen Geschichtsunterricht nutzbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende, die sich für die Theorie und Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts interessieren und über sehr gute Englischkenntnisse verfügen.

### Literatur

Peter ALTER: Winston Churchill (1874-1965): Leben und Überleben, Stuttgart 2006.

Peter GEISS: Vom Nutzen und Nachteil des bilingualen Geschichtsunterrichts für das historische Lernen, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2009, S. 137-153.

Stefan HOWALD: George Orwell, Hamburg 1997.

Simon SHAMA: The two Winstons, in: Ders.: A History of Britain, produced by the BBC, episode 15, London 2002.

Michael SHELDEN: George Orwell – eine Biographie, Zürich 1993.

### Kurzkomentar



## Geschichte und ihre Didaktik

### Zielgruppe

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Zuordnung: LA Gym; LA GHR; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili) Module: P4, W2, W6-8, W12, W14-15, W18, VW4/5, MEd. Ge I

# Einführung in Theorie und Praxis des historischen Lehrens und Lernens an Beispielen aus der Geschlechtergeschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES630012	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in Theorie und Praxis des historischen Lehrens und Lernens an Beispielen aus der Geschlechtergeschichte	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 SEMINAR K3

## Personen

Christine Dzubiak

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen  
Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

## Kommentar

Geschichtsdidaktik für Anfänger\_innen! In diesem Seminar werden wir uns mit den grundlegenden Fragen, Problemen, Modellen und Strukturen des historischen Lehrens und Lernens auseinandersetzen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit den Grundlagentexten und die Bereitschaft zur Umsetzung elementarer Aspekte. Als inhaltliche Bezugspunkte dienen uns Fragestellungen der Geschlechtergeschichte.

## Literatur

Franziska Conrad/Hartmut Wunderer, Thema Geschichte: Geschlechtergeschichte – historische Probleme und moderne Konzepte (Geschichtliche Reihe für die Sekundarstufe II), Schroedel 2005.

Madeline Doneit, Bettina Lösch, Margit Rodrian-Pfennig (Hgg.), Geschlecht ist politisch. Geschlechterreflexive politische Bildung, Verlag Barbara Budrich 2016.

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Annette Kuhn/Jörn Rüsen (Hgg.), Frauen in der Geschichte, 4 Bände, Patmos Verlag 1982ff.

Claudia Opitz, Um-Ordnungen der Geschlechter. Einführung in die Geschlechtergeschichte (Historische Einführungen Bd. 10), edition diskord 2005

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen

## Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich  
Gesellschaftswissenschaften | PO 2010,

Module: W 18, VW4-5, MEd I, Interdisziplinäres Projekt Didaktik

# Verspätete Modernisierung als Ressource? Stadtgeschichte des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts als Brennglas

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES630013	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Verspätete Modernisierung als Ressource? Stadtgeschichte des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts als Brennglas	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 O.08.27

## Personen

Dr. Heidi Hein-Kircher

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen  
Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 09.10.2017 bis 11.10.2017

## Kommentar

Die westeuropäischen Metropolen Paris und London sowie Berlin stehen seit Langem im Fokus der modernen europäischen Stadtgeschichte. Dagegen stehen die (regionalen) Großstädte jenseits einer Linie Berlin – Prag – Wien nicht im Fokus der bisherigen Stadtgeschichte, gelten sie als „peripher“ und „rückständig“ und damit nicht für die Forschung interessant. Jedoch entwickelten sie sich in ihnen quasi wettlaufartig seit den letzten Dekaden des 19. Jahrhunderts zu modernen regionalen Großstädten, die nach 1918 teilweise Hauptstadtfunktionen wahrnahmen. In diesen „emerging cities“ (E. Gantner/H. Hein-Kircher) gab es auch umfassende soziale Probleme, die durch eine ausbleibende umfassende Industrialisierung in besonderer Weise verstärkt wurden, ohne dass die „soziale Frage“ vor Ort gelöst werden konnte. Dagegen versuchten die politischen Akteure, „ihre“ Stadt aus nationalen Gesichtspunkten heraus zu modernen (nationalen) Zentren mit entsprechenden Infrastrukturangeboten zu entwickeln. Entwickelten sich auf der einen Seite Formen lokaler Selbstverwaltung, wurde auf der anderen Seite die Durchstaatlichung durch Aufgabenübertragung auf die lokale Ebene weiter vorangetrieben. Insgesamt entstanden durch diese Entwicklungen jeweils spezifische Formen von Urbanität, die nicht zuletzt auch durch die multiethnische und –konfessionelle Prägung der Städte geprägt wurde, so dass vor allem Städte des östlichen Mitteleuropa in den Blick genommen werden. Da Stadtgeschichte als „Brennglas“ für allgemeine Probleme einer Gesellschaft gilt, will das Hauptseminar zeigen, wie diese zur Darstellung in der Lehre von grundlegenden und umfassenden Fragestellungen (z.B. „soziale Frage“, „Nationalismus“) und Entwicklungen genutzt werden kann, um über dieses „Brennglas“ diese Problemfelder in der Geschichtsvermittlung zu nutzen. Erwartet wird neben der Bereitschaft zur aktiven Teilnahme die Übernahme eines mündlichen und schriftlichen Referates sowie von kleineren Aufgaben.

## Literatur

Jan C. Behrends/Martin Kohlrausch (Hrsg.): Races to Modernity: Metropolitan Aspirations in Eastern Europe, 1890-1940, Budapest/ New York 2014.

Eszter Gantner/Heidi Hein-Kircher (Hrsg.): Themenheft Emerging Cities. Knowledge and Urbanization in Europe's Borderland 1850-1945. Journal for Urban History 43 (2017),H. 3.

Martin Kohlrausch: Imperiales Erbe und Aufbruch in die Moderne. Neuere Literatur zur ostmitteleuropäischen Stadt, in: H-Soz-Kult.  
URL: <http://www.hsozkult.de/literaturereview/id/forschungsberichte-1185> (1.8.2017).

Friedrich Lenger: Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2013.

## Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

LA Gym/Ges, LA HRG, BA, MEd, MA Hist , ZMA, BA-AKWI-F

P4, P8, W1-18, W42, MEd I+II, ZMA G1+3, P4b

## Vorbereitungs- und Begleitseminar zum PraxisSemester

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES630017	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Vorbereitungs- und Begleitseminar zum PraxisSemester	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	18:00 - 20:00	Einzel	26.10.2017 - 26.10.2017	N.10.18
Fr	14:00 - 20:00	Einzel	27.10.2017 - 27.10.2017	O.08.29
Sa	10:00 - 16:00	Einzel	28.10.2017 - 28.10.2017	N.10.18

### Personen

Christine Dzubieli

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Hauptseminare  
Didaktik

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 16.10.2017 bis 18.10.2017

### Kommentar

Im Praxissemester können Studierende in ihrem späteren Arbeitsfeld Schule vertiefte Erfahrungen sammeln. In der Vorbereitung und Begleitung wollen wir uns mit den grundlegenden Aspekten des Unterrichtsfaches Geschichte auseinandersetzen: Anliegen, Zielen, Themen, Methoden und Rahmenbedingungen historischen Lernens an der Schule. Dabei werden wir auch konkret Unterricht planen und reflektieren.

### Literatur

Literaturhinweise:

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Hilbert Meyer, Praxisbuch: Was ist guter Unterricht?, Cornelsen 2004.

Jelko Peters, Geschichtsstunden planen, Röhrig Universitätsverlag 2014.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen.

### Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR)

## Vorbereitungsseminar zum Praxissemester

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640015	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Vorbereitungsseminar zum Praxissemester	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 20.10.2017 - 02.02.2018 N.10.18

### Personen

### Studiengänge

Christine Dzubieli

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Übungen  
Hauptseminare

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

### Kommentar

Im Praxissemester können Studierende in ihrem späteren Arbeitsfeld Schule vertiefte Erfahrungen sammeln. In der Vorbereitung und Begleitung wollen wir uns mit den grundlegenden Aspekten des Unterrichtsfaches Geschichte auseinandersetzen: Anliegen, Zielen, Themen, Methoden und Rahmenbedingungen historischen Lernens an der Schule. Dabei werden wir auch konkret Unterricht planen und reflektieren.

### Literatur

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Hilbert Meyer, Praxisbuch: Was ist guter Unterricht?, Cornelsen 2004.

Jelko Peters, Geschichtsstunden planen, Röhrig Universitätsverlag 2014.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen.

### Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR);

# Geschichte des Ruhrkohlenbergbaus von 1945 bis 2018 und seine Vermittlung im Geschichtsunterricht

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte des Ruhrkohlenbergbaus von 1945 bis 2018 und seine Vermittlung im Geschichtsunterricht	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:30 - 12:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 O.08.27

## Personen

Bernd Bühlbäcker

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

## Kommentar

Mit dem Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus 2018 endet eine Epoche – nicht nur im Ruhrgebiet. Grund genug, die wechselvolle Geschichte des deutschen Kohlenbergbaus seit 1945 neu zu vermessen! Neben der Untersuchung und Reflexion gängiger Erzählmuster der Geschichte des Ruhrkohlenbergbaus (Wiederaufbau, Krise, Anpassung und Schließung) sollen zentrale Themen für den Geschichtsunterricht identifiziert und in Unterrichtsprojekten konkretisiert werden. Exkursionen zum industriekulturellen Erbe des Ruhrgebietes sind vorgesehen.

## Literatur

Christoph NONN: Die Ruhrbergbaukrise. Entindustrialisierung und Politik 1958-1969, Göttingen 2001 (= Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. 149).

Klaus TENFELDE/Thomas URBAN (Hrsg.): Das Ruhrgebiet. Ein historisches Lesebuch, 2 Bde., Essen 2010.

Werner ABELSHAUSER: Der Ruhrkohlenbergbau seit 1945, München 1984 (= Bergbau und Bergarbeit).

## Zielgruppe

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Zuordnung: LA Gym; MEd (GymGe), BA

Module: P4, P8, W1-9, W10, W11, W13-18,



## Begleitseminar zum PraxisSemester

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Begleitseminar zum PraxisSemester	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 N.10.18

### Personen

### Studiengänge

Christine Dzubiell

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik  
Übungen

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich im Praxissemester oder im Fachpraktikum befinden und soll eine kontinuierliche Beratung auch während der schulpraktischen Phase gewährleisten. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden. Eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, sondern ergibt sich aus der verbindlichen Teilnahme an dem Vorbereitungskurs zum Praxissemester des letzten Semesters.

# Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018 O.10.30

## Personen

Bernd Bühlbäcker

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 02.10.2017 bis 03.10.2017

## Kommentar

Adolf Hitler ist ein Geschöpf des Ersten Weltkrieges – daran besteht zumindest kein Zweifel. In vielerlei Hinsicht ungeklärt scheint zumindest die spezifische Bedeutung zwischen dem Großen Krieg von 1914-1918, der „verdrängten“ Niederlage und den politischen Folgen für den Aufstieg, die Durchsetzung und die Stabilisierung des Nationalsozialismus nach 1933. Die Übung versucht die vielfältigen Beziehungsgeflechte, Verknüpfungen und Instrumentalisierungen des Weltkrieges in der NS-Propaganda nachzuzeichnen und deren Ergebnisse und interpretatorischen Konsequenzen für den Oberstufengeschichtsunterricht nutzbar zu machen.

## Literatur

Gerd KRUMEICH (Hrsg.), Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg, Essen 2010 (= Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte, NF: hrsg. von Gerhard Hirschfeld, Bd. 24).

## Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Module: P4, W1-6, W14-15, W18, VW4/5, MEd.(Gym./Ge), LA Gym, BA

# Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 16.10.2017 - 29.01.2018

## Personen

Dr. Ulrike Schrader

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Leider kann man der pharmakologischen Forschung den Vorwurf nicht machen, noch immer kein Medikament gegen Antisemitismus entwickelt zu haben, denn dieser ist ebensowenig eine Krankheit wie Hass oder Dummheit. Gibt es aber trotzdem ein Vademecum gegen dieses gefährliche, immer noch und immer wieder aktuelle Phänomen? Die Übung will einen Überblick über die Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus geben, eine Systematik seiner Erscheinungsformen entwickeln und nach den Motiven und Intentionen antisemitischer Einstellungen fragen. Praktisches Ziel des Seminars ist die gemeinsame Entwicklung des Konzepts für ein Ausstellungsmodul in der Begegnungsstätte Alte Synagoge zum Thema „Antisemitismus“. Der gemeinsame Besuch einer Veranstaltung mit dem Historiker Götz Aly ist ein Höhepunkt der Übung (Termin: Donnerstag, 30. November 2017, 19.00 Uhr, CityKirche Elberfeld). Die Lektüre seines Buches „Europa gegen die Juden 1880-1945“ und die Vorbereitung von Fragen an den Autor ist Voraussetzung zur Teilnahme an meiner Übung.

## Literatur

Literatur (alle Titel im Bestand der Bibliothek der Begegnungsstätte): Aly, Götz: Europa gegen die Juden 1880-1945, Frankfurt am Main 2017

Aly, Götz: Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass, Frankfurt am Main 2011

Anne Frank Haus Amsterdam (Hg.): „Alle Juden sind...“ 50 Fragen zum Antisemitismus, Mühlheim 2008

Ansorge, Dirk (Hg.): Antisemitismus in Europa und in der arabischen Welt, Paderborn 2006

Bajohr, Frank: „Unser Hotel ist judenfrei.“ Bäder-Antisemitismus im 19. Und 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2003

Benz, Wolfgang/ Bergmann, Werner (Hg.): Vorurteil und Völkermord. Entwicklungslinien des Antisemitismus, Bonn 1997

Bodor, Pal: Wasser trinken. Oder Blut., in: Die Zeit, 13.5.1994

Broder, Hendryk M.: Der ewige Antisemit. Über Sinn und Funktion eines beständigen Gefühls, Frankfurt a.M. 1986

Huhnke, Brigitta: Die Juden sind reich und tragen spitze Hüte. In gängigen Schulbüchern werden bis heute antisemitische Vorurteile und schlichte Sichtweisen gehegt und gepflegt, in: Frankfurter Rundschau vom 14.12.2000;

Dies.: „bazillus 116 Juden“. Deutsche Schulbücher verbreiten noch immer antisemitische Klischees. Die politisch Verantwortlichen kümmert das wenig, in: konkret 4(2001), S. 58-60

Jochum, Herbert (Hg.): Ecclesia Synagoga. Das Judentum in der christlichen Kunst. Ausstellungskatalog, Saarbrücken 1993

Loewy, Hanno (Hg.): Gerüchte über die Juden. Antisemitismus, Philosemitismus und aktuelle Verschwörungstheorien, Essen 2005

Poliakov, Léon: Geschichte des Antisemitismus. Band I: Von der Antike bis zu den Kreuzzügen, Worms 1977, Band II: Das Zeitalter der Verteufelung und des Ghettos, Worms 1978, Band III: Religiöse und soziale Toleranz unter dem Islam, Worms 1979

Schoeps, Julius H./ Schlör, Joachim: Antisemitismus. Vorurteile und Mythen, München 1995

Wiesemann, Falk: Antijüdischer Nippes und populäre „Judenbilder“. Die Sammlung Finkelstein, Essen 2005

Schrader, Ulrike: Immer wieder Friedrich? Anmerkungen zu dem Schulbuchklassiker von Hans Peter Richter, in: Jahrbuch für Antisemitismusforschung 14(2005), S. 323-344

## Bemerkung

**Die Veranstaltung findet in der Begegnungsstätte Alte Synagoge statt!**

**Anmeldung unter:** [info@alte-synagoge-wuppertal.de](mailto:info@alte-synagoge-wuppertal.de)

Telefon: 0202-563.2843 **Sprechstunden:** Nach Vereinbarung

## Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte, Geschichtsdidaktik

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), ZMA, BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5,6, MEd I, ZMA G1+2, P4b

# Mittelalter im Geschichtsunterricht am Beispiel des Zeitalters der Merowinger

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Mittelalter im Geschichtsunterricht am Beispiel des Zeitalters der Merowinger	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:30 - 12:00 woch 10.10.2017 - 30.01.2018 O.11.09

## Personen

Christine Dzubieli

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

## Kommentar

Das Mittelalter spielt eine zentrale Rolle im Geschichtsunterricht aller Schulformen. In der Primarstufe, dazu selbstverständlich in den Klassen 6 bis 8 und auch in der Sekundarstufe II werden einige Aspekte der Epoche im Unterricht aufgegriffen und thematisiert. Im Fachstudium begegnet uns die Mediävistik als eigene Disziplin mit einer großen Fülle an Themen und Methoden.

In diesem Seminar werden wir versuchen, die verschiedenen Ausgangspunkte und Perspektiven anzunähern und zusammen zu denken: welche Erkenntnisse der Forschung wirken auf welche Weise auf den Geschichtsunterricht? Welche Grundstrukturen, Personen, Begriffe und Ereignisse können fachlich korrekt und schülerorientiert didaktisch diskutiert werden? Welche geschichtsdidaktischen Fragen (auch mit außerschulischer Perspektive) ergeben sich aus der intensiven Beschäftigung mit dem (Früh-)Mittelalter? Und: welche Standpunkte zeigen sich in der Diskussion einer „Mittelalterdidaktik“?

Konkret erarbeiten und reflektieren wir diese und weitere fachdidaktische Fragen am Beispiel der Merowinger, angelehnt an die Vorlesung „Das Zeitalter der Merowinger“ in der mittelalterlichen Geschichte.

## Literatur

Literaturhinweise – neben der fachwissenschaftlichen Grundlagenliteratur -

Rolf Ballof, Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003.

Thomas Martin Buck, Mittelalter und Modern. Plädoyer für eine qualitative Erneuerung des Mittelalter-Unterrichts an der Schule, Schwalbach/Taunus 2. Aufl. 2014.

Johannes Fried, Die Aktualität des Mittelalters. Gegen die Überheblichkeit unserer Wissensgesellschaft, Stuttgart 2002.

Wolfgang Hasberg/Uwe Uffermann, Mittelalter und Geschichtsdidaktik. Zum Stand einer Didaktik des Mittelalters, Neuried 2002.

Schwerpunkt: Konjunkturen des Mittelalters, GWU 9+10/2016

## Bemerkung

*Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.*

## Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), BA

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III, W18

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

# Methoden historischen Lehrens und Lernens (zus. mit der Geographiedidaktik)

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640007	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Methoden historischen Lehrens und Lernens (zus. mit der Geographiedidaktik)	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 12:00 - 14:00 woch 20.10.2017 - 02.02.2018 O.10.30

## Personen

Christine Dzubieli

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2017 bis 08.10.2017

## Kommentar

Wie können Schüler\*innen historische Urteile fällen? Wie arbeiten wir im Unterricht an verschiedenen Dimensionen des Geschichtsbewusstseins? Wie können wir Gruppen leiten und erfolgreiches und lebendiges Lernen ermöglichen? In diesem Seminar, das - auch mit Blick auf das Fach Gesellschaftslehre - in Kooperation mit dem Institut für Geographie und Sachunterricht, erschließen und reflektieren wir uns Formen des methodischen Handelns.

Das Seminar umfasst auch drei Blocktage am 22., 23. und 24. Januar 2018. Diese finden in der Jugendakademie Walberberg (zwischen Köln und Bonn) statt. Unterkunft und Vollpension kosten pro Person 36 Euro pro Tag. Teilnehmende können zusätzlich ein Zertifikat über einen Methodenkurs im Rahmen der Ausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI) erwerben.

## Literatur

## Bemerkung

Bitte melden Sie sich für eine gelingende Planung möglichst bald verbindlich an.

## Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



## Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640009	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	28.10.2017 - 28.10.2017	O.10.32
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	21.10.2017 - 21.10.2017	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	14.10.2017 - 14.10.2017	N.10.20

### Personen

Kristina Konietzka (geb. Jansen)

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Grundschule  
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich  
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010  
Didaktik  
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt  
Modul A.2 Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 25.09.2017 bis 01.10.2017

### Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen“ darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

### Bemerkung

**Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über Wusel.**

## **Zielgruppe**

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR);  
Module: W 18, VW4-5, MEd GE

## Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES640010	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	18.11.2017 - 18.11.2017	O.10.32
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	11.11.2017 - 11.11.2017	O.10.32
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	04.11.2017 - 04.11.2017	O.10.32

### Personen

Kristina Konietzka (geb. Jansen)

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Didaktik  
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich  
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010  
M. Ed. Grundschule - PO 2011  
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt  
Modul A.2 Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 19.10.2017 bis 22.10.2017

### Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen“ darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

### Bemerkung

## Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR);  
Module: W 18, VW4-5, MEd GE



# **Historische Hilfswissenschaften**

# Lateinische Paläographie des Mittelalters I

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES910001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Lateinische Paläographie des Mittelalters I	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 SEMINAR K1

## Personen

Etienne Doublier

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Klassische Philologie  
Vorlesungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Vorlesung skizziert die Entwicklung der lateinischen Schrift von der Spätantike bis zum Aufstieg der gotischen Schriftformen (5. bis 12. Jh.). Anhand von digitalen Reproduktionen mittelalterlicher Originale soll insbesondere die Fertigkeit im Lesen, Datieren, Lokalisieren und Auswerten mittelalterlicher Schriften trainiert werden. Lateinkenntnisse bilden keine unumgängliche Voraussetzung, sind aber von großem Vorteil.

## Literatur

Einführende Literatur:

B. Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 2009 (4. Auflage).

Die lateinische Schrift: Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, hrsg. von F. Beck und L. F. Beck, Köln [u.a.] 2007. Martina Hartmann: Die Merowinger, München 2012.

## Kurzkommentar

Historische Hilfswissenschaften

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; MA EDW; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42; P2b; MGE 1, 3, 5, 6; ZMA G2; MEd II; EDW P IIIa

## Mittelalterliche Chartulare

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES930001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Mittelalterliche Chartulare	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	17.10.2017 - 30.01.2018	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

### Personen

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Kommentar

Ein Großteil der überlieferten Urkunden aus dem frühen und hohen Mittelalter liegt nicht im Original vor, sondern abgeschrieben in speziellen Handschriften, die als Kopiare, Kopialbücher oder eben Chartulare bekannt sind. Derartige Werke wurden auf der einen Seite angelegt, um eine schnelle und präzise Übersicht über die eigenen Besitz- und Rechtstitel zu haben und somit deren Verwaltung zu erleichtern. Auf der anderen Seite konnten sie auch andere Funktionen erfüllen und auch im Dienst der eigenen Memoria und Selbstdarstellung stehen. Nach einem Überblick über die bedeutsamsten mittelalterlichen Chartulare, sollen im Seminar vor allem zwei Werke aus dem mittelitalienischen Bereich bearbeitet (die Chartulare von den Klöstern Casauria und Volturmo) und somit einige Einblicke in die damaligen Urkunden- und Rechtspraxis gegeben werden. Besonderen Wert wird auf deren paläographische Erschließung gelegt sowie auf die Auswertung deren diplomatischen Besonderheiten. Lateinkenntnisse sind vom Vorteil.

### Literatur

Einführende Literatur:

H. Hoffmann, Das Chronicon Volturmoense und die Chronik von Montecassino, Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters, 22, 1966, pp. 179-196.

Th. Kölzer, Codex libertatis. Überlegungen zur Funktion des Regestum Farfense und anderer Klosterchartulare, in: Atti del 9° Congresso internazionale di studi sull'alto medioevo, Spoleto 1983, S. 609-653.

M. Späth, Verflechtung von Erinnerung: Bildproduktion und Geschichtsschreibung im Kloster San Clemente a Casauria während des 12. Jahrhunderts, Berlin 2007.

### Kurzkomentar

Historische Hilfswissenschaften

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe); MA EDW, Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P6; MGE 1, 3, 5, 6; ZMA G2; MEd I u. II; EDW P III a; EDW WP II a+b; EDW WP III a+b



# **Kolloquien und Oberseminare**



# Oberseminar: Aktuelle Forschungsprobleme der Altertumskunde mit Exkursion

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES150001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Oberseminar: Aktuelle Forschungsprobleme der Altertumskunde mit Exkursion	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Oberseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	20
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 N.10.18

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Veranstaltung gibt die Gelegenheit, Probleme, offene Fragen und Zwischenresultate eigener Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften in der Gruppe zu erörtern und zu diskutieren. Vorzugsweise ist an in Arbeit befindliche Dissertationen gedacht, gegebenenfalls auch aus benachbarten Fächern (Klassische Philologie, Theologie u.a.). Aber auch einschlägige Masterarbeiten können Gegenstand der Diskussion sein. Gute bis sehr gute Kenntnisse des Lateinischen und Altgriechischen sind unabdingbare Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

## Kurzkommentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module: MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2, G3**

**Zuordnung: MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA**

# Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kirchliche Verbannungen im 5. und 6. Jh.

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES220005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kirchliche Verbannungen im 5. und 6. Jh.	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	12:00 - 14:00	woch	20.10.2017 - 02.02.2018	SEMINAR K5
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

## Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

## Einrichtungen

## Hyperlinks

Geschichte

## Kommentar

In der Übergangszeit von Spätantike zum Frühmittelalter hat die christliche Kirche einen Großteil staatlicher Verwaltungsaufgaben übernommen. Diese Epoche war geprägt von Konzilien und anhaltenden Diskussionen über die Glaubensauslegung. Die germanischen Nachfolgestaaten und das byzantinische Reich waren dabei von teilweise unterschiedlichen Missionierungsbestrebungen geprägt. Nicht selten führten soziale Konflikte zu Ausweisungen von Klerikern, die insgesamt zur Verschärfung von religiösen und politischen Konflikten beitrugen. Abspaltungen von der orthodoxen Mehrheitsmeinung, wie im monophysitischen Christentum in Syrien, prägen den Mittelmeerraum bis in die Gegenwart.

Anhand ausgewählter Quellen zur Alten Kirchengeschichte und Geschichte des Frühmittelalters soll eine Einführung in die Methodik und Propädeutik des Faches, einschließlich der Hilfswissenschaften, erfolgen.

## Literatur

Einführende Literatur:

Reinhold KAISER: Das römische Erbe und das Merowingerreich (Enzyklopädie deutscher Geschichte 26), München 2004.

Hartmut LEPPIN: Die Kirchenväter und ihre Zeit: von Athanasius bis Gregor dem Großen, München 2006.

Averil CAMERON: The Mediterranean world in late antiquity: AD 385 – 600, London 1993.

## Bemerkung

**NB:** In der ersten Semesterwoche (09.10.-13.10.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist **nur** nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA, BA-AKWI-F

Module: P2; P2b

## Forschungskolloquium zur Geschichte

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES700001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Forschungskolloquium zur Geschichte	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Kolloquium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 woch 17.10.2017 - 30.01.2018 N.10.20

### Personen

Prof.-Vertr. Dr. Dania Achermann  
Etienne Doublier  
PD Dr. Georg Eckert  
Univ.- Prof. Dr. Armin Eich  
Prof. Dr. Jochen Johrendt  
PD Dr. Arne Karsten  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert  
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die (künftigen) Masterstudierenden des Fachs Geschichte. Am findet eine Vorbesprechung mit allen Interessierten statt, in der das Semesterprogramm festgelegt wird.

### Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache

## Kolloquium zur Neuesten Geschichte

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172GES700002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Kolloquium zur Neuesten Geschichte	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Kolloquium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	woch	18.10.2017 - 31.01.2018	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

### Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Das Forschungskolloquium wird in diesem Semester in zwei Veranstaltungen stattfinden, zum einen als epochenübergreifendes Kolloquium (mit einem Schwerpunkt auf der Vormoderne), sowie diesem, das seinen Schwerpunkt in der Neuere und Neuesten Geschichte hat. Als zweistündiges Kolloquium dient es im Sinne der Studienordnung zur fortgesetzten Einübung im Umgang mit der Vielfalt von Methoden und den grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie zur Vorbereitung und Begleitung von Master-Arbeiten, die im Rahmen des Kolloquiums diskutiert werden. Hinzu kommen Vorträge externer Gäste, die ebenfalls der vertieften Einübung des wissenschaftlichen Dialogs dienen. Die Theorie- und Methodendiskussion wird in diesem Semester vor allem auf Konzepte und Funktionen der Zeitgeschichte im Rahmen des historischen Fächerkanons zugeschnitten sein.

### Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

### Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: W1-18 nach Absprache, MGE 1-7

## IZWT-KOLLOQUIUM

### Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172IZW123476	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	IZWT-KOLLOQUIUM	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Kolloquium	<b>Erwart. Teil.</b>	45
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	45
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	<a href="http://www.izwt.uni-wuppertal.de">http://www.izwt.uni-wuppertal.de</a>

### Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 18.10.2017 - 31.01.2018 N.10.20

### Personen

Prof.-Vertr. Dr. Dania Achermann  
Prof. Dr. Thomas Heinze  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert  
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

PHI101 Wissen und Wissenschaft  
PHI101 Wissen und Wissenschaft  
PHI103 Philosophie und Naturwissenschaften  
PHI104 Philosophie und Humanwissenschaften  
PHI101 Wissen und Wissenschaft  
PHI101 Wissen und Wissenschaft  
Geschichte  
Kolloquium  
Oberseminare/ Kolloquien

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Philosophie  
Geschichte  
IZ I Zentral

### Hyperlinks

### Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter [remmert@uni-wuppertal.de](mailto:remmert@uni-wuppertal.de).

### Kurzkommentar

KOLLOQUIUM WISSENSCHAFTS- und TECHNIKFORSCHUNG WS 2017/18 - **Mittwochs, 18-20 Uhr, N.10.20**

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7, MEd I

# Oberseminar Geschichte der Mathematik

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	172MAT299000	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Oberseminar Geschichte der Mathematik	<b>Semester</b>	WiSe 17/18
<b>Veranst.-Art</b>	Seminar	<b>Erwart. Teil.</b>	15
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 26.10.2017 - 08.02.2018 F.12.11

## Personen

Prof. Dr. Ralf Krömer  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

## Studiengänge

Promotion m.v.Abschluss - Mathematik - 0

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

20. Kolloquien und Vorträge  
Kolloquium  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte  
Mathematik

## Hyperlinks

## Kommentar

Es wird über laufende Arbeiten in der Mathematikgeschichte vorgetragen.

Geschichte:

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter [remmert@uni-wuppertal.de](mailto:remmert@uni-wuppertal.de).

## Voraussetzung

Mindestens 4 Semester in einem Studiengang des Faches Mathematik oder Elemente der Mathematik. Besonderes Interesse an der Geschichte des Faches.

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



# **Allgemeine Informationen**



## **ABLAUF EINER MODULABSCHLUSSPRÜFUNG (Bachelor PO 2008, 2011, MA Hist. und MEd)**

1. Jedes Modul muss mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen werden. Die MAP der Module P 1 und P 4 erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung, die aller übrigen Module in Form einer mündlichen Prüfung. Beachten Sie die Modulbeschreibung der Prüfungsordnung.
2. Verantwortlich für die Durchführung der MAP ist der Modulkoordinator.
3. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, die die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
4. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich zur MAP anzumelden. Zugleich werden ihnen die Termine der schriftlichen Prüfungen bekannt gegeben. Beides geschieht in der Regel durch Aushänge am Schwarzen Brett.
5. Sobald dies geschehen ist, melden sich die Kandidaten auf den dafür vorgesehenen Anmeldeformularen (erhältlich in den Geschäftszimmern) schriftlich an. Dabei ist für jede MAP ein eigenes Anmeldeformular auszufüllen.  
Im Falle eines Moduls P1 – P4 ist eine zusätzliche Anmeldung beim zentralen Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin nötig.
6. Die Termine für mündliche Prüfungen vereinbaren die Kandidaten vor Ablauf der Vorlesungszeit mit ihren Prüfern.
7. Die Anmeldungen sind verbindlich. Rücktritte oder Terminänderungen bedürfen einer triftigen Begründung. Wer einer MAP unentschuldig fernbleibt, gilt als durchgefallen.
8. Ist ein Kandidat aus zwingenden Gründen verhindert, die MAP anzutreten, erhält er einen Ersatztermin.  
Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird dem Kandidaten sofort bekannt gegeben, das Ergebnis der Klausur erst bei der Aushändigung des Modulabschlusszeugnisses. Über die MAP wird kein eigener Leistungsnachweis („Schein“) ausgestellt.  
Die Kandidaten melden sich beim Modulkoordinator, sobald sie die beiden anderen zur Erfüllung des Moduls nötigen Leistungsnachweise erhalten haben. Der Modulkoordinator kann für diese Meldung bestimmte Termine oder Terminfristen festsetzen. Die Kandidaten legen dem Modulkoordinator diese Leistungsnachweise vor. Er versieht diese mit einem Stempel und der Kennziffer des Moduls, dem sie zugerechnet werden.
9. Der Modulkoordinator stellt den Kandidaten ein Zeugnis aus, den „Modul-Bogen“. Er nennt die drei absolvierten Veranstaltungen, die darin erreichten Resultate und die Modul-Endnote. Dieser Modul-Bogen wird mit seiner Unterschrift und einem Institutsstempel versehen und den Kandidaten ausgehändigt. Er dient zur Vorlage beim Prüfungsamt.
10. Kandidaten, die die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben, werden um die gleiche Zeit benachrichtigt. Sie erhalten die Möglichkeit, die MAP einmal zu wiederholen. Die zur Auswahl stehenden Termine liegen in der Regel in der nächstfolgenden vorlesungsfreien Zeit. Sie decken sich mit den regulären Klausurterminen. Die Termine zur Wiederholung einer mündlichen MAP werden mit den Prüfern abgesprochen.

## **Ablauf einer Vorlesungsprüfung (PO 2014 mit Änderung 2015)**

1. In jedem Modul muss eine Vorlesungsprüfung abgelegt werden. In den Modulen P1 und P4 erfolgt diese in Form einer schriftlichen Leistungsabfrage, in den übrigen Modulen wird sie mündlich abgelegt.
2. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, welche die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
3. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich für die Prüfungen anzumelden. Das erfolgt durch Abgabe einer „Anmeldung zur Vorlesungsprüfung“ (Homepage Historische Seminar) in den zuständigen Sekretariaten.
4. Für die Termine der mündlichen Prüfungen liegen in den Sekretariaten Listen aus, in die man sich eintragen muss bzw. ist eine persönliche Absprache mit den Dozentinnen und Dozenten erforderlich. Die schriftlichen Klausuren finden an den allgemeinen Klausurterminen des Historischen Seminars statt. Die Verantwortung über Form, Durchführung und Inhalt der Prüfung liegt beim Dozenten/bei der Dozentin.
5. Ist ein Kandidat/eine Kandidatin aus zwingenden Gründen verhindert, ist eine rechtzeitige Absage für alle Seiten hilfreich und er/sie erhält einen Ersatztermin.
6. Sowohl zu mündlichen als auch zu schriftlichen Vorlesungsprüfungen ist die für das gewählte Modul korrekte Leistungsbescheinigung des Zentralen Prüfungsamts mitzubringen. Bei mündlichen Prüfungen bestätigt der Dozent/die Dozentin sofort durch Abzeichnen das Bestehen, bei schriftlichen erhalten die Studierenden den LN mit der korrigierten Klausur zurück. Gültige LN müssen abgestempelt sein!
7. Alle Vorlesungsprüfungen sind uneingeschränkt wiederholbar und nicht beim Prüfungsamt anzumelden.